

ששק

S

C

AUSSTELLUNGEN  
FILME

H

FÜHRUNGEN  
KONZERTE

A

LESUNGEN  
THEATER

L

VORTRÄGE  
WORKSHOPS

O

M

JÜDISCHE WOCHE IN LEIPZIG  
26. JUNI - 3. JULI 2011

ISRAELITISCHE  
RELIGIONS-  
GEMEINDE  
ZU LEIPZIG



Stadt Leipzig

EPHRAIM  
CARLBACH  
STIFTUNG





## GRUSSWORT

Liebe Leipzigerinnen und Leipziger,  
sehr geehrte Damen und Herren,

die jüdische Woche in Leipzig geht auf eine Anregung Aron Adlersteins, des ehemaligen Vorsitzenden der Israelitischen Religionsgemeinde, zurück. Er war der Erste, der für die Einrichtung eines kulturellen Zentrums jüdischen Lebens in Leipzig geworben hat. Das Ariowitsch-Haus ist seit seiner Eröffnung vor zwei Jahren ein lebendiger und fröhlicher Ort, der Mittelpunkt auch der nunmehr 9. Jüdischen Woche in Leipzig, in dem Aron Adlerstein eine Sonderschau gewidmet ist.

Die jüdische Woche bietet auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Höhepunkte. Zwischen Synagoge, Ariowitsch-Haus, Gedenkstätte, Brühl, Waldstraßenviertel und einem prallen Programm an zahlreichen Orten überraschen Sie – Klassik, Klezmer, Synagogale Musik, Kunst, Geschichte, Tanz, Literatur, Filme, Gespräche ...

Ich möchte Sie insbesondere auf die Projekte von Leipziger Schülerinnen und Schülern aufmerksam machen: Sie recherchieren das Schicksal Leipziger Juden, sie spielen ein Theaterstück nach Texten von Janus Korczak, sie lesen aus einem Erinnerungsbuch, sie musizieren in einer täglichen musikalischen Andacht an der Gedenkstätte in der Gottschedstraße, sie gestalten das Friedensgebet, sie singen, tanzen, malen und spielen in einer Revue „Der Fiedler auf dem Dach“ und sie spielen für Sie ein Nachmittagskonzert zur Unterhaltung im Ariowitsch-Haus.

Ich wünsche dem Ariowitsch-Haus und allen Veranstaltungen viele und aufmerksame Besucherinnen und Besucher. Schalom!

Burkhard Jung  
Stadt Leipzig  
Oberbürgermeister

## Sonntag, 26.6.

15.00 Uhr

Ariowitsch-Haus

Hinrichsenstr. 14

Saal

Auf Einladung

## 27.6. - 29.9.2011

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag

16.00 - 20.00 Uhr

## Sonntag, 26.6.

im Anschluss

17.00 Uhr

Musik

Gottschedstr. /

Ecke Zentralstr.

öffentlich

## ERÖFFNUNG DER 9. JÜDISCHEN WOCHE

Oberbürgermeister Burkhard Jung und der Vorsitzende der Israelitischen Religionsgemeinschaft zu Leipzig Kuf Kaufmann eröffnen die 9. Jüdische Woche in Leipzig im Ariowitsch-Haus. An diesem Tag lädt das Zentrum Jüdischer Kultur zur Vernissage einer Personalausstellung des Malers und Grafikers Gil Schlesinger ein. Anlässlich seines 80. Geburtstages werden in der Sonderausstellung die expressiven Arbeiten des in Aussig in Böhmen geborenen Künstlers, der in Leipzig studiert und gearbeitet hat, zu sehen sein. Schon zu Schlesingers Zeit in Leipzig bis 1980 waren seine Ausstellungen ein Geheimtipp für Künstler und Kunststudenten. Musik von Künstlern der Gemeinde begleitet die Eröffnung.

*Veranstalter: Kulturamt der Stadt Leipzig, Ariowitsch-Haus e. V., Leipziger Zeichen- und Malverein e. V., Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig*

## MUSIKALISCHE ANDACHT

Die Veranstalter laden im Anschluss an die Eröffnung zur musikalischen Andacht an der Gedenkstätte am Ort der ehemaligen Großen Gemeindegemeinde in der Gottschedstraße ein. Alle Interessierten sind willkommen, gemeinsam mit dem Leipziger Synagoralchor unter der Leitung von Kammersänger Helmut Klotz an diesem gedenkenden Moment teilzuhaben. Die Vorsitzende des Verbandes der ehemaligen Leipziger in Israel Frau Channa Gildoni und Oberbürgermeister Burkhard Jung werden die Teilnehmenden mit Worten des Gedenkens begleiten.

*Veranstalter: Kulturamt der Stadt Leipzig*

## KONZERT

Der Leipziger Synagogalchor wurde 1962 vom damaligen Oberkantor der jüdischen Gemeinde zu Leipzig und Dresden Werner Sander gegründet und wird seit 1972 von Kammersänger Helmut Klotz geleitet. Im Jahr 2012 wird daher ein zweifaches Jubiläum begangen, 50 Jahre Bestehen des Chores und 40 Jahre künstlerische Leitung durch Kammersänger Helmut Klotz. Der Chor, ein nichtjüdisches Ensemble, ist der Pflege der jüdischen Musiktradition verpflichtet. Sein Repertoire umfasst synagogale Musik des 19. und 20. Jahrhunderts (z. B. von Louis Lewandowski, Samuel Alman und David Nowakowski) und jiddische und hebräische Folklore in Konzertbearbeitungen sowie zeitgenössische Kompositionen (z. B. von Joseph Dorfman, Bonia Shur und Friedbert Groß). Die Solisten des heutigen Konzerts sind Ulrike Helzel (Alt), KS Helmut Klotz (Tenor), Egbert Junghanns (Bariton) und Clemens Posselt (Klavier).

*Veranstalter: Kulturamt der Stadt Leipzig,  
Ariowitsch-Haus e. V.*

## Sonntag, 26.6.

19.30 Uhr

Musik

Altes Rathaus

Festsaal

Eintritt: 12 Euro

ermäßigt: 9 Euro

(für Studenten,  
Zivildienstleistende,  
Schwerbeschädigte)

mit Leipzig Pass: 6 Euro

Karten ab 18.30 Uhr

an der Abendkasse



*Leipziger Synagogalchor, 2006,  
Konzert in der Dresdner Frauenkirche*

## STADT LEIPZIG REFERAT INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

### EINLADUNGSPROGRAMM DER STADT LEIPZIG

Bereits seit 1992 lädt die Stadt Leipzig ehemalige jüdische Bürger, die vor dem Holocaust Leipzig und Deutschland verlassen konnten, zu einem Besuch ein.

Der Stadtrat hat damals entschieden ein Zeichen zu setzen, um diesen Menschen, die Demütigung, Diskriminierung, Verfolgung, Enteignung sowie Angst um das eigene Leben in unserer Stadt erdulden mussten, das Gefühl zu geben, in diesem heutigen Leipzig geschätzte Gäste zu sein.

Gleichzeitig war dieses Programm eine Gelegenheit für interessierte Leipziger Bürger, die Geschichte Ihrer Stadt aufzuarbeiten. Das jüdische Leben, das in Leipzig eine lange und vielfältige Tradition besaß, kehrte nicht nur mit einer wachsenden neuen Gemeinde sondern auch mit Zeitzeugen in unsere Stadt zurück. Aus diesem Grund war es selbstverständlich, dieses Programm mit der Jüdischen Woche in Leipzig zu verknüpfen.

Die „Alten Leipziger“ kamen bei Ihren Besuchen oft mit Kindern und Enkeln, um Ihnen zu zeigen, wo die Wurzeln Ihrer Familien liegen. Dies war der Stadt Veranlassung, das Einladungsprogramm für die „Erlebnisingeneration“ umzuwandeln in ein Angebot für die Nachfahren, auch weiterhin eine Beziehung zum Herkunftsort Ihrer Familien zu pflegen. Dies gehört zum Selbstverständnis einer aufgeklärten, geschichtsbewussten und internationalen Stadt.



## MYTHOS BRÜHL – DER PELZHANDEL IN LEIPZIG

Der Brühl als Teil der Handelsstraße und des Pilgerweges via regia gehört zu den ältesten Straßen Leipzigs. Die 600 m lange Straße lässt die Geschichte und Gegenwart lebendig werden. An der Kreuzung der via imperii entstand im 7. Jahrhundert der erste Markt und die slawische Siedlung Lipsk. Am Brühl sind schöne Bauten wie das Romanushaus zu bewundern, das Geburtshaus von Richard Wagner stand gegenüber. Der Brühl war im 19. Jahrhundert weltweites Zentrum für den Rauchwarenhandel, Zeugnisse dieser Tradition sind die erhalten gebliebenen Pelzgewerbehäuser. Durch die Neubebauung in der DDR und mit den Höfen am Brühl hat und wird sich das Gesicht der Straße weiter verändern.

*Leitung der Führungen: Steffen Held,  
Historiker, Ephraim Carlebach Stiftung  
Veranstalter: Leipzig Details,  
Mitglied im Forum Neue Städtetouren -  
dem StattReisen-Verband*

## DER ALTE ISRAELITISCHE FRIEDHOF BERLINER STRASSE

Leipzig hatte bis 1933 eine der größten jüdischen Gemeinden in Deutschland. Der Rundgang über den Alten Israelitischen Friedhof, der 1864 eröffnet wurde, erinnert an bekannte Leipziger Familien wie Ariowitsch, Kroch oder Goldschmidt, die Leipzigs Wirtschaft und Kultur entscheidend mitgeprägt haben. Dazu wird jüdische Geschichte vermittelt. Hinweis: Männer müssen Kopfbedeckung tragen!

*Leitung der Führungen: Steffen Held,  
Historiker, Ephraim Carlebach Stiftung  
Veranstalter: Leipzig Details,  
Mitglied im Forum Neue Städtetouren -  
dem StattReisen-Verband*

## Sonntag, 26.6.

11.00 -13.00 Uhr

Rundgang  
Kroch-Haus  
Goethestr. 2 /  
Augustusplatz  
Ticket: 7 Euro  
Tickets direkt  
am Treffpunkt

## Sonntag, 26.6.

14.00 - 16.00 Uhr

Rundgang  
Der Alte Israelitische  
Friedhof  
Berliner Str. 123  
Ticket: 5 Euro  
Tickets direkt  
am Treffpunkt

**Sonntag, 26.6.**

14.00 - 15.30 Uhr

Rundgang D 13 458 Z

Der Alte Israelitische  
Friedhof

Berliner Str. 123

Ticket: 5 Euro

Buchung:

Tel: 0341 - 1236000

Fax: 0341 - 1236055

**DER ALTE ISRAELITISCHE  
FRIEDHOF**

Der Alte Israelitische Friedhof in der Berliner Straße ist ein eindrucksvolles Zeugnis für die erstaunliche Entwicklung der Leipziger jüdischen Gemeinde aus bescheidenen Anfängen zu einer der größten Gemeinden in Deutschland. Der Rundgang erinnert an bekannte Namen, die mit Leipzigs Geschichte untrennbar verbunden sind: die Familien Ariowitsch und Harmelin (große Rauchwarenhändler), Henriette Goldschmidt (führende Repräsentantin der bürgerlichen Frauenbewegung), die Familie Kroch (Bankiers), aber auch manche vergessene Persönlichkeit. Hinweis: Männer müssen Kopfbedeckung tragen! Anmeldung ist erforderlich.

*Führung: Dr. Katrin Löffler,**Historikerin, Germanistin**Treff: 13.50 Uhr Eingang Berliner Str. 123**Veranstalter: Volkshochschule Leipzig**Der Alte Israelitische Friedhof**Foto: Silvia Hauptmann*

## JÜDISCHES LEBEN IN LEIPZIG

Vor rund 80 Jahren war die Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig mit fast 13.000 Mitgliedern die sechstgrößte Deutschlands. Jüdische Bürger trugen in Handel und Wirtschaft zum Wachstum der Stadt Leipzig bei und bereicherten das kulturelle und gesellschaftliche Leben. Nach 1933, besonders nach der Reichspogromnacht vom 9. auf den 10. November 1938, begann massiv die Entrechtung und Enteignung der jüdischen Bürger in Leipzig. Wir erinnern an das blühende jüdische Leben im Leipzig der Vergangenheit und richten den Blick auch auf die Israelitische Gemeinde heute, die mit mehr als 1.300 Mitgliedern jüdisches Leben in Leipzig auch in der Öffentlichkeit wieder sichtbar macht.

*Veranstalter: Leipzig Erleben GmbH*

## DAS ENDE DER KINDHEIT

Ein Stück nach Texten von J. Korczak  
(bearbeitet von Gunter Fischer)

Leitung und Inszenierung: Hans Nenoff

In „Das Ende der Kindheit“ werden die letzten Lebenswochen von jüdischen Waisenkindern erzählt, bevor sie zusammen mit Janusz Korczak im Vernichtungslager Treblinka starben.

Nähre Informationen Seite 11

*Veranstalter: Schille Theaterhaus des ESZ Leipzig*

## Sonntag, 26.6.

14.00 - 16.00 Uhr

Stadtrundgang

Tourist-Information

Katharinenstr. 8

Ticket: 8 Euro

Buchung:

Tel: 0341 - 7104280

Fax: 0341 - 7104231

[tickets@leipzig-erleben.com](mailto:tickets@leipzig-erleben.com)

## Sonntag, 26.6.

16.00 Uhr

Theater

Premiere

Schille-Theaterhaus des ESZ

Otto-Schill-Str. 7 HH

Eintritt: 4 Euro

ermäßigt: 2 Euro

Tel: 0341 - 2254883



**Sonntag, 26.6.**

19.00 Uhr

Vortrag

MONALiesA e.V.

Haus der Demokratie

Bernhard-Göring-Str. 152

Eintritt: 4 Euro

ermäßigt: 2 Euro

Tel: 0341 - 3065260

**FANNY LEWALD**

Fanny Lewald gehört mit zu den wichtigsten Pionierinnen der Frauenbewegung des 19. Jahrhunderts. 1811 in Königsberg geboren wächst sie in einer gut situierten bürgerlichen Familie auf. Der Vater ist ein begüterter Kaufmann, der die Begabung seiner Tochter erkennt, aber dem Zeitgeist entsprechend ein Studium für die Tochter nicht erlauben will. „Ein gelehrtes, unpraktisches Frauenzimmer“ lehnt er ab. Stattdessen durchlebt Fanny Lewald „Leidensjahre“ als „höhere Tochter“: ohne größere Bildungschancen, aber dafür mit vielfach unnützen häuslichen Aufgaben.

Doch Fanny Lewald weigert sich die für sie vorgesehene Bestimmung als Hausfrau und Mutter zu akzeptieren. Mit Erlaubnis ihres Vaters zieht sie nach Berlin und beginnt als Schriftstellerin zu arbeiten. Nach dem Vorbild von Henriette Herz und Rahel Varnhagen richtet sie sich in ihrer Wohnung einen Salon ein. Zu den illustren Gästen zählen u.a. Hedwig Dohm, Ferdinand Lassalle, Gustav Freytag und der junge Theodor Fontane. Lewalds Kontakte zu Verlegern verhelfen ihr zum schriftstellerischen Durchbruch. Der Leipziger Verleger Heinrich Brockhaus veröffentlicht, zuerst anonym, später unter Fannys Namen die ersten Romane.

*Veranstalter: MONALiesA e. V.*

## DAS ENDE DER KINDHEIT

Ein Stück nach Texten von J. Korczak

(bearbeitet von Gunter Fischer),

Leitung und Inszenierung: Hans Nenoff.

In „Das Ende der Kindheit“ werden die letzten Lebenswochen von jüdischen Waisenkindern erzählt, bevor sie zusammen mit Janusz Korczak im Vernichtungslager Treblinka starben. Von den Deutschen wurden die Waisenkinder ihrer Kindheit und ihres Lebens beraubt. So sehr die Waisenkinder um ihre Existenz im Warschauer Ghetto kämpfen mussten, hat Janusz Korczak den Waisenkindern gleichzeitig einen Raum geschaffen, der die Kinder das Menschsein nicht vergessen ließ – und mehr noch: das Menschsein aller in den Mittelpunkt stellte! Kurz vor ihrer Deportation führten die Waisenkinder das Theaterstück „Das Postamt“ von R. Tagore auf, in dem sie sich mit ihrem eigenen Schicksal von Ausgrenzung und Sterben auseinandersetzten: Der kleine Junge Amal wird von seinem Ziehvater gezwungen, in einem kleinen Zimmer zu leben. Der Junge sucht seine Freiheit mit Blicken aus dem Fenster und überwindet mit seiner Phantasie die Grenzen der Wirklichkeit.

Diese Geschichte der jüdischen Waisenkinder zeigen Kinder der Theatergruppe „ß“ (5. - 7. Klasse) des Evangelischen Schulzentrums Leipzig.

*Veranstalter: Schille Theaterhaus des ESZ Leipzig*

**Montag, 27.6.**

10.00 Uhr

Theater

Schille-Theaterhaus des ESZ

Otto-Schill-Str. 7 HH

Eintritt: 2 Euro

Schulvorstellung -  
nur angemeldete Gruppen  
Anmeldung unter

Tel: 0341 - 2254883 oder  
[schille@schulzentrum.de](mailto:schille@schulzentrum.de)

**Montag, 27.6.**

11.00 Uhr

Buchvorstellung

Neues Rathaus

Festsaal

Eintritt frei

## **JÜDISCHE SCHULGESCHICHTEN – EHEMALIGE LEIPZIGER ERZÄHLEN**

Buchvorstellung mit Oberbürgermeister Burkhard Jung, Elke Urban und den Interviewpartnerinnen Channa Gildoni (Israel), Thea Hurst (England), Ruth M. Rees (England), Miriam Brookfield (USA), Thea Bollag-Schächter (Schweiz).

So verschieden die Lebenswege nach 1939 gewesen sein mögen, verbindet doch fast alle 42 Interviewpartner in diesem Buch die Schulzeit in Leipzig. Wie kann es sein, dass die positiven Erinnerungen gerade bei diesen jüdischen Vertriebenen offenbar stärker sind als die Trauer über den Verlust der Heimat? Wie erstaunlich hoch sind die kulturellen Maßstäbe, die aus Leipzig in alle Welt mitgenommen wurden! Wie hat die Schule damals auf ein unbekanntes Leben in einem fremden Land vorbereiten können?

Welche Leipzig-Bilder haben sich erhalten, welche wurden korrigiert?

*Veranstalter: Schulmuseum –*

*Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig*

**Montag, 27.6.**

17.00 Uhr

Musik

Gedenkstätte

Gottschedstr. /

Ecke Zentralstr.

Eintritt frei

## **MUSIKALISCHE ANDACHT**

Musikalische Andacht am Ort der ehemaligen Großen Gemeindesynagoge: Klarinettenquartett der Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“ unter der Leitung von Anja Philipp.

*Veranstalter: Kulturamt der Stadt Leipzig*



# J<sup>U</sup>DISCHE SCHULGESCHICHTEN

Ehemalige Leipziger erzählen

Herausgegeben vom Schulmuseum –  
Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig

**Montag, 27.6.**

17.00 Uhr

Friedensgebet

Nikolaikirche

Nikolaikirchhof 3

Eintritt frei

**FRIEDENSGET**

»Siehe, wie fein und lieblich ist's, wenn Brüder einträchtig beisammen wohnen!« (Psalm 133)  
Das Friedensgebet wird von Schülerinnen und Schülern des Anton-Philipp-Reclam-Gymnasiums gestaltet. Die Leipziger Schule pflegt einen intensiven Schüleraustausch mit der „Harishonim High School“ in Herzliya. Viele Freundschaften sind aus diesem Austausch entstanden.

Es gab bereits mehrere Schülerbegegnungen. Eine Nächste ist für den Oktober 2011 in Leipzig geplant. Zur Tradition der Schule gehört es auch, dass jedes Jahr katholische ReligionsschülerInnen ein Friedensgebet in der Nikolaikirche gestalten.

*Veranstalter: Jüdisch-Christliche*

*Arbeitsgemeinschaft Leipzig*

**Montag, 27.6.**

17.00 Uhr

Ausstellungseröffnung

Versöhnungskirche

(Ausstellungsraum),

Viertelsweg /

Ecke Franz-Mehring-Str.

Eintritt frei

**GEMEINSAM ERINNERN**

Nach der Präsentation in der Volkshochschule und Stationen im Ariowitsch-Haus und der Peterskirche zeigt jetzt die Versöhnungsgemeinde die Wanderausstellung „Gemeinsam Erinnern. Juden und Christen im Gedenken an den 9. November 1938 in Leipzig“. Die Annäherung zwischen Juden und Christen nach 1945 verlief anfänglich sehr behutsam, fast zögerlich.

Als „Brückenbauer“ ebneten der Pfarrer der Versöhnungsgemeinde Siegfried Theodor Arndt und der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Eugen Gollomb in den 1970er Jahren den Weg zum nachhaltigen christlich-jüdischen Gespräch.

*Veranstalter: Ev.-Luth. Versöhnungskirchengemeinde zu Leipzig-Gohlis*

**27.6. - 31.8.2011**

Sonntags

14 - 16 Uhr und  
nach Vereinbarung**Montag, 27.6.**

18.00 Uhr

Theater

Schille-Theaterhaus des ESZ

Otto-Schill-Str. 7 HH

Eintritt: 4 Euro

ermäßigt: 2 Euro

Tel: 0341 - 2254883

**DAS ENDE DER KINDHEIT**

Nähere Informationen auf Seite 11

# Gemeinsam Erinnern.

Juden und Christen  
im Gedenken  
an den 9. November 1938  
in Leipzig



*Ausstellungseröffnung  
Versöhnungskirche  
Grafik: Maike Bellmann*

**Montag, 27.6.**

19.00 Uhr

Talkrunde

Ariowitsch-Haus

Hinrichsenstr. 14

Ausstellungsraum

Eintritt frei

Anmeldung erbeten:

Tel: 0341 - 2115280

**JUDEN IN LEIPZIG HEUTE –  
GENERATIONEN IM GESPRÄCH**

Im Mittelpunkt des Abends stehen Zuwanderer aus der früheren Sowjetunion, die nach 1990 nach Leipzig kamen. In ungezwungener Runde erzählen sie von ihrem allmählichen Ankommen in einer neuen Heimat und der ganz persönlichen Suche nach jüdischer Identität.

Der Abend wird moderiert von Dr. Kerstin Plowinski, Geschäftsführerin der Ephraim Carlebach Stiftung und Steffen Held, Historiker.

*Veranstalter: Ephraim Carlebach Stiftung*

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Ausstellung „Aron Adlerstein - Jüdische Identität in Leipzig nach 1945“ statt, die von Juni bis Oktober im Ariowitsch-Haus zu sehen ist.

**Juni - Oktober 2011**

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag

10.00 - 17.00 Uhr

**ARON ADLERSTEIN –  
JÜDISCHE IDENTITÄT IN LEIPZIG  
NACH 1945.**

Im Mittelpunkt dieser Sonderschau steht der langjährige Vorsitzende der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig Aron Adlerstein (1913–2000). Die biografische Annäherung stellt ihn in das jüdische Leben in Leipzig mit dem Schwerpunkt der Jüdischen Gemeinde. Dazu gehört zum Beispiel, das 1963 mit Ella Wittmann erstmals eine Frau in den Gemeindevorstand eintrat. Seit der Jahrtausendwende sind es vor allem die Zuwanderer aus der früheren Sowjetunion und ihre in Leipzig geborenen Kinder und Enkel, die eine neue Leipziger Judenheit prägen. Gegenwärtig gehören der Gemeinde etwas über 1.300 Mitglieder an. Als im Mai 2009 das „Ariowitsch-Haus“ als kulturelles Zentrum jüdischen Lebens und Ort der interkulturellen Begegnung eingeweiht wurde, waren 10 Jahre vergangen, seit Aron Adlerstein erstmals für die Schaffung einer solchen Einrichtung geworben hatte.

*Veranstalter: Ephraim Carlebach Stiftung*

## HARTS UN NESCHOME - MIT HERZ UND SEELE VON JIDDISCH... BIS KLEZMER

Der Bandname ist Programm, denn genau so bringen die sächsischen Musiker um Anja Bachmann den Klezmer auf die Bühne. Sie zelebrieren die Vielfalt jiddischer Musik: ausgelassene Freilechs folgen auf schlichte Gebete, ein wilder Bulgar geht ins Blut und gleich darauf rührt eine zarte Melodie zu Tränen. Was kann schöner sein, als sich gemeinsam in diesen Tönen zu wiegen und den Puls der Musik mit seinem innewohnenden Geheimnis unmittelbar zu spüren? „Sie lässt ihr Instrument singen, schmeicheln, betteln, sonor brummeln, dann wieder herzhaft blöken ...Umwerfend!“ (Schwäbische Zeitung). Harts un Neschome aus Freiberg gibt es seit 4 Jahren. Fast alle Mitglieder sind hauptberuflich Orchestermusiker. Besetzung: Anja Bachmann (Klarinette); Kerstin Guzy (Violine); Matthias Würthner (Akkordeon); Tino Scholz (Baß); Michael Winkler (Schlagzeug).

*Veranstalter: Friedenskirche Leipzig-Gohlis e. V.*

## AUSSTELLUNG VERMÄCHTNIS DER TÄNZERIN

Mit einem Vortrag von Michael Gerber-Touma wird die Ausstellung „Vermächtnis der Tänzerin“ eröffnet. Sie ist eine Hommage an die palästinensisch-israelische Tänzerin Jardena Cohen. Der Vortrag beinhaltet Videos, Fotos, Interviews mit Jardena Cohen, die ihr Leben erläutern und gibt einen Einblick in die Entstehung der israelischen Tanzkultur bis heute.

*Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.*

## Montag, 27.6.

19.30 Uhr

Musik

Friedenskirche Leipzig

Kirchplatz 9

Eintritt: 10 Euro

ermäßigt: 8 Euro

Telefon 0341 - 5642136

## Montag, 27.6.

20.00 Uhr

Ausstellung und Vortrag

Ariowitsch-Haus

Hinrichsenstr. 14

Salon

Eintritt frei

**27.6. – 25.7.2011**

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag

16.00 - 20.00 Uhr

## Dienstag, 28.6.

17.00 Uhr

Werkschau - Premiere  
Schille Theaterhaus  
des ESZ  
Otto-Schill-Str. 7 HH  
Eintritt frei

## PRÄSENTATION DES PROJEKTS FIEDLER AUF DEM DACH

Ein Jahr lang haben Kinder (im Alter von 8 bis 17 Jahren) verschiedener Leipziger Schulen sich in unterschiedlichen Gruppen mit Musik, Tanz, Malerei und Theater beschäftigt. Im Zentrum steht das Theaterstück „Vorurteile“. In diesem Stück geht es um das Zusammenleben in einer Gruppe, um Schwierigkeiten und mögliche Lösungen, um Missverständnisse und Vertrauen.

Die Gruppen werden betreut von Julia Rosin (Gesang), Regina Ratiner (Tanz), Efim Kerzhner (Malerei) und Valerie Habicht-Geels (Theater).

*Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.*

## Dienstag, 28.6.

17.00 Uhr

Musik  
Gedenkstätte  
Gottschedstr. /  
Ecke Zentralstr.  
Eintritt frei

## MUSIKALISCHE ANDACHT

Musikalische Andacht am Ort der ehemaligen Großen Gemeindesynagoge: Holzbläserquintett der Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“ unter der Leitung von Ilka Dinter.

*Veranstalter: Kulturamt der Stadt Leipzig*

## Dienstag, 28.6.

17.00 Uhr

Künstlerisches Porträt  
in Wort und Musik  
Grieg Begegnungs-  
stätte e. V.  
Talstr. 10  
Eintritt frei  
Anmeldung erbeten:  
Tel: 0341 - 9939661  
info@edvard-grieg.de

## ENTHÜLLUNG EINER HENRI HINRICHSSEN- BÜSTE

Worte des Gedenkens für den 1942 in Auschwitz ermordeten Leiter des Verlages C.F. Peters spricht Hermann Eckel, Managing Direktor von Edition Peters Frankfurt/Main. Aus dem Tagebuch der langjährigen Verlagssekretarin Gertrud Hopfe liest Uta Sander. Die Ehrenpräsidentin des Grieg-Vereins Hella Brock berichtet von der Initiative des Kanadiers Charles Kadin, der Grieg-Begegnungsstätte in Erinnerung an die norwegische Antifaschistin, Violinistin und Griegforscherin Hanna de Vries Stavland († 27.3.10) ein Spende zu überweisen. Diese Mittel wurden für eine Hinrichsen-Büste verwendet. Sie ist das Werk des Bildhauers Michael Hoepfner aus Coburg, gegossen in der Porzellan-Manufaktur Rudolf Kammer, Rudolstadt-Volkstedt. Es erklingt Musik von Edvard Grieg, vorgetragen von Studierenden der Hochschule für Musik und Theater Leipzig „Felix Mendelssohn Bartholdy“.

*Veranstalter: GRIEG-Begegnungsstätte e. V.*



Film: „Korczak“

## KORCZAK

Spielfilm, R: Andrzej Wajda, PL 1990,  
115 min, dt. Fassung

Jüdische Motive tauchen im Œuvre Wajdas, der 2000 den Oscar für sein Lebenswerk erhielt, immer wieder auf, aber selten standen sie so sehr im Mittelpunkt wie in diesem eindrucksvollen Porträt. Der bis heute populäre Arzt, Pädagoge und Autor von Kinderbüchern – u.a. Erfinder des „kleinen Königs“ Maciuś – erscheint in schlichten Schwarz-Weiß-Bildern als engagierte und selbstbewusste, aber gleichzeitig leidenschaftliche und empathische Person. Unter widrigsten Bedingungen leitet Korczak im Warschauer Ghetto ein Kinderheim und erzieht seine Schützlinge zu Eigenverantwortung. Sein Verantwortungsbewusstsein ist so groß, dass er die Chance zur Flucht ausschlägt und freiwillig mit den Kindern ins Gas geht.

*Veranstalter: Polnisches Institut Leipzig*

**Dienstag, 28.6.**

17.00 Uhr

Film

Polnisches Institut

Markt 10

Eintritt frei

## Dienstag, 28.6.

18.00 Uhr

Lesung

Ariowitsch-Haus

Hinrichsenstr. 14

Salon

Eintritt frei

## ZWISCHEN DURCH & MITTEN DRIN

Erzählungen über Migration und Integration russischer Juden.

Autor: Jakov Nudel (russisch-jüdische Schriftsteller, Mitglied der Israelitischen Gemeinde zu Leipzig)  
Deutsche Übersetzung: Dr. med. Corinna Linde

Zum Weinen zu lustig – zum Lachen zu traurig... Vorgestellt werden faszinierende Kurzgeschichten, Miniaturen aus dem langen Leben eines russischen Juden, wandernd von der Sowjetunion – GUS – Israel bis zum Ankommen in Deutschland. Blitzlichter gefällig? Tewje Pizzafahrer, Babulja, Volkssolidarität, Jid, Beschneidung, Stalins Prozesse, Tschernobylzi, Vaterländer, Aufnahmeheim, Sprachkurse mit Musik... und vieles andere mehr – was sie schon immer über Migration und Integration wissen wollten! Übrigens kann jeder Zuhörer alles verstehen – wir versuchen praktische Integration, lesen alle Geschichten im kurzen Wechsel in beiden Sprachen, sind für anschließendes Ausfragen in alle Richtungen offen.

*Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.*

## Dienstag, 28.6.

19.00 Uhr

Vortrag

Geisteswissenschaftliches

Zentrum Geschichte und

Kultur Ostmitteleuropas

an der Universität Leipzig

(GWZO)

Specks Hof

Aufgang A, 4.Stock

Reichsstr. 4-6

Eintritt frei

## DIE BESONDERHEITEN DER JÜDISCHEN GEMEINDE THESSALONIKIS

Die jüdische Gemeinde von Thessaloniki, der Partnerstadt Leipzigs in Griechenland, hat eine lange und wechselvolle Geschichte. Mit ihr beschäftigt sich die in der Stadt geborene Historikerin Rena Molho seit über vierzig Jahren in ihrer wissenschaftlichen Arbeit, deren Ergebnis eine Vielzahl wichtiger Publikationen ist, die in verschiedene Sprachen übersetzt wurden. Ihr Beitrag zur Jüdischen Woche in Leipzig wird wesentliche Schwerpunkte ihrer Forschung zusammenfassen und auf anschauliche Weise die Eigentümlichkeit der ursprünglich spanisch-jüdischen Sephardim in ihrer neuen Heimat, dem „Jerusalem des Balkans“, nachzeichnen. Der Vortrag wird in griechischer Sprache mit deutscher Übersetzung gehalten.

*Veranstalter: Deutsch-Griechische Gesellschaft  
„Griechenhaus Leipzig“*

## KLEZZKAVICE

Mit einem Konzert und ihren modernen Balkan-Klezmer-Gypsy-Interpretationen bringen die 6 jungen Leipziger Musiker ihr Publikum seit Jahren in gute Stimmung. KlezzKavice ist Tanzmusik, und zwar akustisch. KlezzKavice sind alte Lieder, Balkanmusik und Klezmer Titel, die das Tanzbein fordern. Und KlezzKavice gibt es aus Liebe zum Musizieren selbst. Mit unterschiedlichsten Wurzeln aus Klassik, Jazz und Mittelaltermusik spielen sie ihre Lieder gemeinsam mit Attitüde. Ihre Musik aus Klarinette, Violine, Akkordeon, Kontrabass, Gitarre und Percussion verbindet, ist oft unerwartet, aber immer tanzbar.

*Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.*

**Dienstag, 28.6.**

19.00 Uhr

Musik

Ariowitsch-Haus

Hinrichsenstr. 14

Saal

Eintritt frei



*Band: KlezzKavice*

**Dienstag, 28.6.**

19.30 Uhr

Theater

Theater der Jungen Welt

Lindenauer Markt 21

Eintritt: 9 Euro

ermäßigt: 5 Euro

Gruppen: 4 Euro

Leipzig Pass 50% ermäßigt

Tel: 0341 - 4866016

## MEIN KAMPF

Farce von George Tabori

Deutsch von Ursula Grützmacher-Tabori

16+/Erwachsene | 2h 45min

„Eine banale Liebesgeschichte - wie in Hollywood“. Ist eine Liebesgeschichte zwischen Adolf Hitler und einem Juden denkbar? Dieser abstrus erscheinende Plot ist Mittelpunkt der Farce „Mein Kampf“. Autor der „Great Love Story“ ist der jüdische Dramatiker George Tabori. In dem tabulosen Stück begegnet der junge Adolf Hitler dem Bibel- und Kamasutraverkäufer Schlomo Herzl, der sich liebevoll um den cholerischen Künstler kümmert.

Inhalt: Mit dem Nachtzug dritter Klasse reiste er aus Braunau am Inn nach Wien. Im Gepäck: Eine fixe Idee, Darmverhaltungen und eine Mappe mit Zeichnungen und Aquarellen. In Wien will er an der renommierten Kunstakademie aufgenommen werden. Doch dort blitzt der junge Mann vom Lande gnadenlos ab.

Nicht nur diese Ablehnung sollte Adolf Hitlers künftigen Lebensweg entscheidend ändern. Im Männerasyl trifft der gedemütigte Künstler auf den jüdischen Kamasutra- und Bibelverkäufer Schlomo Herzl, der sich liebevoll um ihn kümmert und auf den rechten Weg führt.

In intimer Kenntnis der Jugendjahre des späteren Diktators schreibt George Tabori eine zwischen Verzweiflung und Witz changierende Love-Story á la Hollywood: „Hitler and his Jew“ (Tabori).

Der preisgekrönte Autor George Tabori nähert sich mit surrealer und schwarzer Komik einem Tabu: dem Menschen Adolf Hitler.

*Veranstalter: Theater der Jungen Welt*



*Szenen aus MEIN KAMPF*

## Dienstag, 28.6.

19.30 Uhr

Musik

Mendelssohn-Haus

Goldschmidtstr. 12

Eintritt: 10 Euro

ermäßigt: 8 Euro

+ VVK-Gebühr,

für Kinder bis 14 Jahre

Eintritt frei

Voranmeldung empfohlen

Tel: 0341 - 1270294

## SHALOM ALEICHEM – KAMMER- MUSIK AUS DER MUSIKSTADT LEIPZIG

Konzert zu Gunsten des Ariowitsch Hauses.

Erwin Schulhoff (1894-1942) gehört zu den interessantesten und vielseitigsten Komponisten im frühen 20. Jahrhunderts. Auch als Pianist war er tätig, leidenschaftlich setzte er sich für die Musik seiner Zeit ein. Im Internierungslager Wülzburg starb er. An diesem Abend kommt seine Sonate für Flöte und Klavier zur Aufführung. Außerdem erklingen die Sonate für Violoncello und Klavier B-Dur von Felix Mendelssohn Bartholdy sowie Improvisationen über jiddische Lieder. Ausführende sind die Leipziger Musiker Anna-Katharina Reuter (Flöte), Antje Hoffmann (Klarinette), Tobias Tauber (Violoncello), Samuel Seifert (Violine) und Tilmann Friedrich Löser (Klavier).

*Veranstalter: Tilmann Friedrich Löser*



*Antje Hoffmann*



*Tobias Tauber*



*Anna-Katharina Reuter*

## Dienstag, 28.6.

19.30 Uhr

Lesung

Interim der Leipziger

Stadtbibliothek

Neumarkt 9

Eintritt frei

## MENSCHEN OHNE GRABSTEIN

Dank Herrn Rolf Kralovitz, der seit langem in Köln lebt und seiner Heimatstadt noch immer eng verbunden ist, konnte 2011 die zweite, wesentlich erweiterte Auflage erscheinen. Es sind die Schicksale von 3386 Leipzigern dokumentiert, die, nur weil sie Juden waren, zwischen 1933 und 1945 ihr Leben verloren haben. Aus diesem Anlass liest die Autorin Ellen Bertram aus den Briefen von Lina Rochmann, die sie zwischen 1939 und 1942 an ihre Kinder in England und Rumänien geschrieben hat. Sie war in Leipzig zurückgeblieben und wurde, 60 Jahre alt, mit dem ersten großen Transport am 21. Januar 1942 nach Riga deportiert. Schon unterwegs ist sie vor Kälte und Hunger gestorben.

*Veranstalter: Leipziger Städtische Bibliothek*

## PO-LIN. SPUREN DER ERINNERUNG

20:00 Vortrag

Das polnisch-jüdische Verhältnis damals und heute  
Dr. Piotr Kendziorak (wiss. Mitarbeiter,  
Jüdisches Historisches Institut Warszawa)

21:00 Uhr Film

Po-Lin. Spuren der Erinnerung  
Dokumentarfilm, R: Jolanta Dylewska, PL/D  
2008, 82 min, dt. Fassung

In den polnischen Shtetln lebten in den Dreißigerjahren des 20. Jahrhunderts Polen und Juden Seite an Seite. Geblieben sind von dieser Kultur nach dem Krieg nur Ruinen, Erinnerungen, Lieder und Fotos. Jolanta Dylewska sammelte Amateurfilme aus dieser Zeit, verband sie mit authentischen Texten und lehrte damit die starr gewordenen Bilder der Erinnerung wieder laufen. Sie schuf ein lebendiges Portrait einer Kultur, die bald danach ausgelöscht wurde.

*Veranstalter: Polnisches Institut Leipzig*

**Dienstag, 28.6.**

20.00 Uhr

Vortrag & Film  
Polnisches Institut  
Markt 10  
Eintritt frei



*Film: Po-Lin*

## Mittwoch, 29.6.

10.00 - 14.00 Uhr

Lesung

Henriette-Goldschmidt-

Schule

Goldschmidtstr. 20

Foyer in der 1. Etage

Eintritt frei

ohne Anmeldung

Schulgruppen bitte

schriftlich anmelden

## LESUNG AUS „MUTTERLAND ... NACH DEM HOLOCAUST“

von Fern Schumer Chapman.

Sie erleben die Schüler der 11.Klasse der Fachoberschule für Sozialwesen bei einer Lesung aus dem Buch „Mutterland...nach dem Holocaust – eine Tochter fordert die Erinnerung zurück“ (Christel Götttert Verlag, 2002) von Fern Schumer Chapman (Titel der amerikanischen Originalausgabe: Motherland.Beyond the Holocaust: A Daughter's Journey to Reclaim the Past, Viking Penguin, New York, 2000). Die amerikanische Journalistin und Autorin beschreibt auf eindrucksvolle und bewegende Weise eine Mutter-Tochter-Beziehung, die geprägt ist durch das Schicksal der Mutter, welche 1938 als Kind von ihrer Familie nach Amerika geschickt wurde, damit sie überleben konnte.

*Veranstalter: Henriette-Goldschmidt-Schule, Leipzig*

## Mittwoch, 29.6.

15.00 - 17.00 Uhr

Stadtrundgang

Tourist-Information

Katharinenstr. 8

Ticket: 8 Euro

Buchung:

Tel: 0341 - 7104280

Fax: 0341 - 7104231

[tickets@leipzig-erleben.com](mailto:tickets@leipzig-erleben.com)

## „ARISIERUNG“ IN LEIPZIG

Mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten begann 1933 ein beispielloser kultureller und ökonomischer Feldzug gegen die jüdische Bürgerschaft in Deutschland. Auch für die jüdischen Bürger in Leipzig gipfelte dies in der totalen wirtschaftlichen Verdrängung und Existenzvernichtung – mit tiefgreifenden Folgen für die Stadt Leipzig. Der Rundgang führt zu heute noch sichtbaren Zeugen wie dem Königsbau oder dem Kroch-Hochhaus. Nicht nur an den Schicksalen der Familien Kroch und Bamberger wird deutlich, mit welcher atemberaubenden Geschwindigkeit „Arisierungen“ abgewickelt worden. Es geschah vor aller Augen und viele – auch in Leipzig – waren unmittelbar oder mittelbar daran beteiligt.

*Veranstalter: Leipzig Erleben GmbH*

## PRÄSENTATION DES PROJEKTS FIEDLER AUF DEM DACH

Ein Jahr lang haben Kinder (im Alter von 8 bis 17 Jahren) verschiedener Leipziger Schulen sich in unterschiedlichen Gruppen mit Musik, Tanz, Malerei und Theater beschäftigt. Am 28. Und 29. Juni werden nun die Ergebnisse dieses Schaffens in einer kleinen Revue vorgestellt. Im Zentrum steht das Theaterstück „Vorurteile“. In diesem Stück geht es um das Zusammenleben in einer Gruppe, um Schwierigkeiten und mögliche Lösungen, um Missverständnisse und Vertrauen. Die Gruppen werden betreut von Julia Rosin (Gesang), Regina Ratiner (Tanz), Efim Kerzhner (Malerei) und Valerie Habicht-Geels (Theater). Die Kinder und ihre Betreuer freuen sich sehr auf Ihren Besuch.

*Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.*

## MUSIKALISCHE ANDACHT

Musikalische Andacht am Ort der ehemaligen Großen Gemeindegemeinschaft: Mundharmonika/Gitarre- Quartett der Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“ unter der Leitung von Reiner Schubert.

*Veranstalter: Kulturamt der Stadt Leipzig*

## PO-LIN. SPUREN DER ERINNERUNG

Dokumentarfilm, R: Jolanta Dylewska, PL/D 2008, 82 min, dt. Fassung  
In den polnischen Shtetln lebten in den Dreißigerjahren des 20. Jahrhunderts Polen und Juden Seite an Seite. Geblieben sind von dieser Kultur nach dem Krieg nur Ruinen, Erinnerungen, Lieder und Fotos. Jolanta Dylewska sammelte Amateurfilme aus dieser Zeit, verband sie mit authentischen Texten und lehrte damit die starr gewordenen Bilder der Erinnerung wieder laufen. Sie schuf ein lebendiges Portrait einer Kultur, die bald danach ausgelöscht wurde.

*Veranstalter: Polnisches Institut Leipzig*

## Mittwoch, 29.6.

17.00 Uhr

Werkschau

Schille Theaterhaus des ESZ

Otto-Schill-Str. 7 HH

Eintritt frei

## Mittwoch, 29.6.

17.00 Uhr

Musik

Gedenkstätte

Gottschedstr. /

Ecke Zentralstr.

Eintritt frei

## Mittwoch, 29.6.

18.00 Uhr

Film

Polnisches Institut

Markt 10

Eintritt frei

## Mittwoch, 29.6.

18.00 Uhr

Projektpräsentation

Erich-Zeigner-Haus

Zschochersche Str. 21

Eintritt frei

## HISTORISCHE SPURENSUCHE PRÄSENTATION ZWEIER SCHÜLERPROJEKTE

Es begann mit einem Zettel, der einer schlimmen Zeit, als das NS-Regime die Juden in Europa verfolgte und ermordete, entstammte. Schüler recherchierten in einem deutsch-französischen Gemeinschaftsprojekt „Der Brief“ das Schicksal des Leipziger Juden Martin Kober. Im Gespräch mit einem der letzten Zeitzeugen Rolf Kralovitz fiel auch der Name Rodoff. Es schloss sich eine Spurensuche nach einem Ehepaar mit acht Kindern „Die Familie Rodoff“ an. Und es gelang, zur Erinnerung an die ermordeten Familienmitglieder sieben „Stolpersteine“ zu verlegen.

*Veranstalter: Erich-Zeigner-Haus e. V.*

## Mittwoch, 29.6.

18.00 Uhr

Lesung

Versöhnungskirche,

Viertelsweg /

Ecke Franz-Mehring-Str.

Eintritt frei

## LESUNG

Die Germanistin Katrin Löffler liest aus ihrem kürzlich erschienenen Buch „Keine billige Gnade. Siegfried Theodor Arndt und das christlich-jüdische Gespräch in der DDR“.

Arndt, von 1969 bis 1982 Pfarrer in der Versöhnungsgemeinde in Leipzig-Gohlis, machte den Dialog zwischen Juden und Christen zu seiner Lebensaufgabe. Das war keineswegs selbstverständlich, denn als Jugendlicher hatte er sich bereits vor 1933 voller Überzeugung den Nationalsozialisten angeschlossen. Aber anders als viele Deutsche seiner Generation bekannte er sich zu seiner Mitschuld, wollte nach 1945 nicht wegschauen, sondern Verantwortung übernehmen, Sühne leisten und aufklären.

*Veranstalter: Ev.-Luth. Versöhnungskirchgemeinde zu Leipzig-Gohlis*

## „WIR ARBEITEN, DAMIT DIE MENSCHEN TRÄUMEN KÖNNEN.“

Mario Schröder, seit der Spielzeit 2010/2011 Ballettdirektor und Chefchoreograf des Leipziger Balletts, erzählt von seinen Zielen, Wünschen und Träumen, die er mit seiner Arbeit in Leipzig – aber auch mit der Stadt verbindet, in die ihn seine Wege immer wieder führen. Nach der Tanzausbildung an der Palucca Schule Dresden war er von 1983 bis 1999 erster Solist beim Leipziger Ballett. Nach seinem Choreografiestudium in Berlin war er seit 1999 als Ballettdirektor in Würzburg und Kiel tätig. Er schuf bisher weit über 70 Choreografien – arbeitete u.a. in Japan, den USA, Russland, der Mongolei und Frankreich. Auch Psalmen aus dem jüdischen Gebetbuch haben ihn neben vielem anderen schon thematisch inspiriert. Das Gespräch führt Lothar Wittke – früherer Chef-dramaturg am Leipziger Opernhaus.

*Veranstalter: Ephraim Carlebach Stiftung  
in Zusammenarbeit mit der Israelitischen Religions-  
gemeinde zu Leipzig*

**Mittwoch, 29.6.**

19.00 Uhr

Salon bei Hinrichsen -  
EXTRA

Ariowitsch-Haus  
Hinrichsenstr. 14  
Saal

Eintritt: 5 Euro

Anmeldung erbeten:

Tel: 0341 – 2115280



*Mario Schröder,  
Ballettdirektor und Chefchoreograf  
des Leipziger Balletts  
© Andreas Birkigt*

## Mittwoch, 29.6.

19.30 Uhr

Theater

Theater der Jungen Welt

Lindenauer Markt 21

Eintritt: 9 Euro

ermäßigt: 5 Euro

Gruppen: 4 Euro

Leipzig Pass 50% Erm.

Tel: 0341 - 4866016

## Mittwoch, 29.6.

19.30 Uhr

Lichtbild-Vortrag

Ev.-Luth. Kirchgemeinde

St. Thomas

Gemeindesaal

Dittrichring 12

Eintritt frei

## MEIN KAMPF

Farce von George Tabori

Deutsch von Ursula Grützmacher-Tabori

16+/Erwachsene | 2h 45min

„Eine banale Liebesgeschichte - wie in Hollywood“. Ist eine Liebesgeschichte zwischen Adolf Hitler und einem Juden denkbar?

Dieser abstrus erscheinende Plot ist Mittelpunkt der Farce „Mein Kampf“.

Nähere Informationen Seite 22

*Veranstalter: Theater der Jungen Welt*

## „...AUS DEN BLUMEN DES ORIENTS DAS RECHTE AUSGEWÄHLT...“

Geschichte und Architektur der Synagoge an der Gottschedstraße in Leipzig

Die ehemalige Gemeindesynagoge war als die erste im „maurischen Stil“ ein Schlüsselwerk für den Synagogenbau in ganz Mitteleuropa. Die Bauherren wie auch der Architekt legten großen Wert auf die orientalische Anmutung: um eine Formensprache zu finden, welche die Funktion und Würde der Bauaufgabe unverwechselbar zu illustrieren vermochte. Im Vortrag wird gezeigt, wie die Synagoge konzipiert, ausgestattet und dekoriert war, was an ihr neu und folgenreich war. Die eher dezente Außengestalt, aber ebenso die vom Architekten apostrophierten „Blumen des Orients“ bieten Gelegenheit, die Leipziger Synagoge als Ort religiösen Kultes und als Bauwerk in der Entwicklung jüdischer Sakralarchitektur zu verorten und dabei auch die Wahrnehmung und das Selbstverständnis der Juden in Leipzig zu beleuchten.

*Referentin: Frau Prof. Dr. Michaele Marek,*

*Institut für Kunstgeschichte der Universität Leipzig*

*Veranstalter: Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V.,  
Ev.-Luth. Kirchgemeinde St. Thomas Leipzig*

## KORCZAK

Spielfilm, R: Andrzej Wajda, PL 1990, 115 min,  
dt. Fassung

Nähere Informationen Seite 19

*Veranstalter: Polnisches Institut Leipzig*

**Mittwoch, 29.6.**

20.00 Uhr

Film

Polnisches Institut

Markt 10

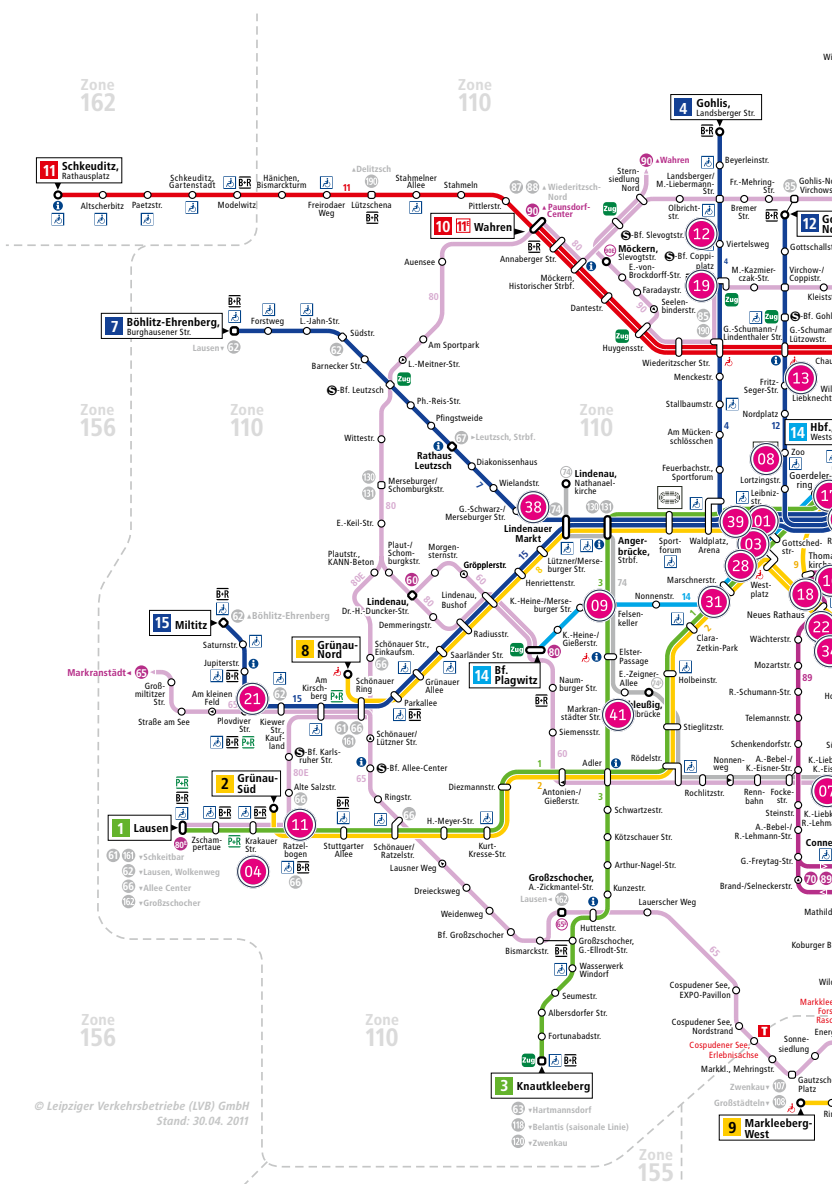
Eintritt frei



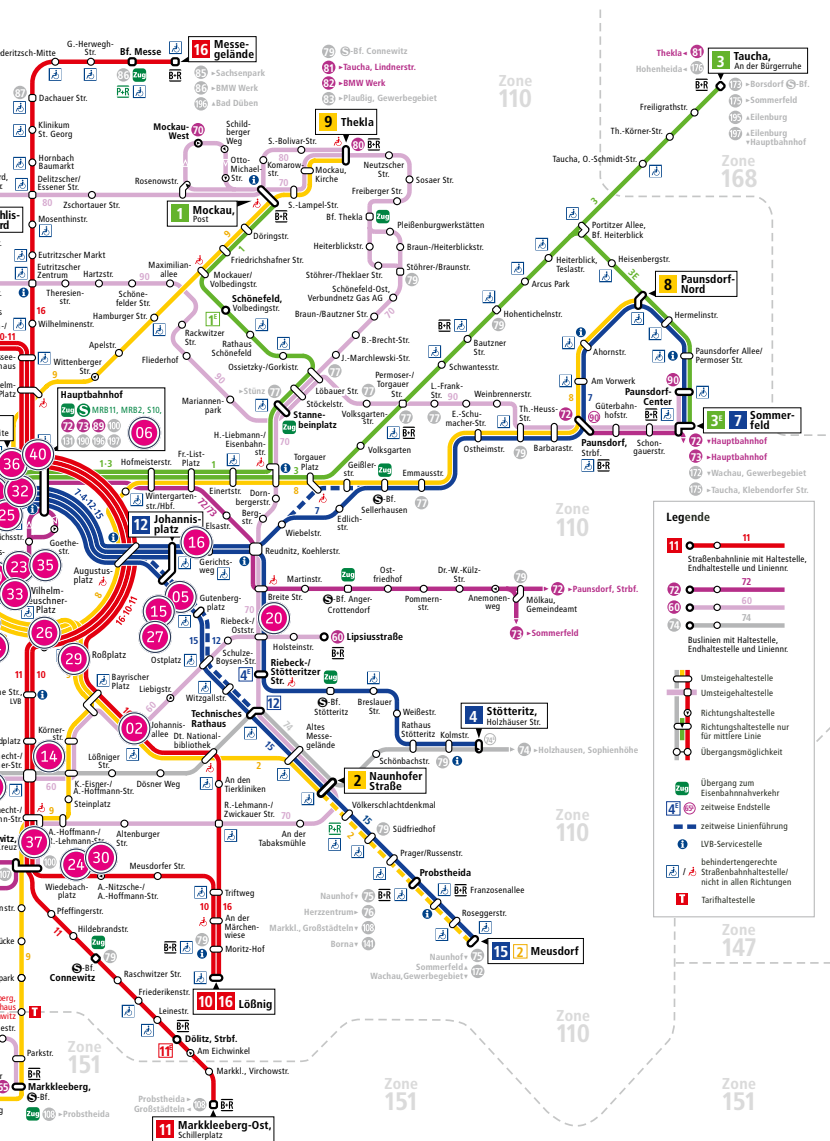
MI 29.6.



*Film: Korczak*



© Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH  
Stand: 30.04.2011



Die Standorte der Karte entnehmen Sie bitte dem Adressverzeichnis auf den Seiten 60 - 61.

Mit freundlicher Unterstützung der Leipziger Verkehrsbetriebe.

## Donnerstag, 30.6.

15.00 - 17.00 Uhr

Rundgang

Neuer Israelitischer

Friedhof

Delitzscher Str. 224

Ticket: 7 Euro

Tickets direkt

am Treffpunkt

## DER NEUE ISRAELITISCHE FRIEDHOF DELITZSCHER STRASSE

Nach 1900 unternahm die jüdische Gemeinde Anstrengungen zur Anlage eines neuen Friedhofes. Der Friedhof wurde in der Nähe des Krankenhauses St. Georg in der Delitzscher Straße angelegt und im Mai 1928 geweiht. Herausragendes Bauwerk war die Feierhalle mit ihrer 21 m hohen Kuppel, die in der Pogromnacht 1938 in Brand gesteckt wurde. Auf der Führung über den Friedhof wird die Geschichte der jüdischen Gemeinde dargestellt. Hinweis: Männer müssen Kopfbedeckung tragen!

*Leitung der Führungen: Steffen Held,*

*Historiker, Ephraim Carlebach Stiftung*

*Veranstalter: Leipzig Details, Mitglied im Forum Neue Städtetouren – dem StattReisen-Verband*



*Friedhofsbau von Wilhelm Haller,  
um 1928, zerstört 1938/39*

## Donnerstag, 30.6.

17.00 Uhr

Musik

Gedenkstätte

Gottschedstr. /

Ecke Zentralstr.

Eintritt frei

## MUSIKALISCHE ANDACHT

Musikalische Andacht am Ort der ehemaligen Großen Gemeindefriedhofe: Klarinetten trio der Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“ unter der Leitung von Bernd Bartholomäus.

*Veranstalter: Kulturstadt Leipzig*

## WAS MACHT MEINE SEELE DICHTERSTARK? JÜDISCHE ERZÄHLER: VON BRÜNN IN DIE WELT

Die Lesung mit Texten bekannter, vielfach aber auch kaum bekannter oder aber in Vergessenheit geratener Schriftsteller – u. a. Ernst Weiß, Oskar Jelinek, Philipp Langmann oder Fritz Beer – zeigt, wie reich an Talenten die südmährische Kapitale Brünn einst war, auch wenn sie in vielfacher Hinsicht im Schatten Prags stand. Zahlreiche Dichter, deren Werke unterschiedlichen literarischen Strömungen zuzurechnen sind, erblickten hier das Licht der Welt, doch ihr weiterer Lebensweg führte nicht selten nach Wien bzw. hinaus in die Welt.

Die Texte dieser Autoren aus Romanen, Erzählungen, Gedichten oder Theaterstücken weisen den Weg in eine untergegangene Welt, die es aber literarisch wiederzuentdecken gilt. Eine lohnende Zeitreise und eine Spurensuche, die auch die einst dominierende deutsche Vergangenheit Brünns kritisch beleuchtet. Es geht dabei nicht allein um die deutsch-jüdische Literatur, sondern zugleich auch um deren tschechisches Pendant, ein Kapitel Brünnener Literaturgeschichte, das es noch genau zu hinterfragen gilt.

*Veranstalter: Städtepartnerschaftsverein  
Leipzig-Brno e. V.*

**Donnerstag, 30.6.**

18.00 Uhr

Lesung

Ariowitsch-Haus

Hinrichsenstr. 14

Salon

Eintritt frei

## Donnerstag, 30.6.

18.00 Uhr

Vortrag

Vortragssaal der

Bibliotheca Albertina

Beethovenstr. 6

Eintritt frei

## „DER ‚HISTORIKERSTREIT‘ 1986 IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND DAS VERHÄLTNISS VON ANTISEMITISMUS UND ANTIBOLSCHEWISMUS BEI ADOLF HITLER“

Als „Historikerstreit“ ist eine Kontroverse in die bundesdeutsche Geschichte eingegangen, die im Jahre 1986 ihren Ausgangspunkt nahm und weit über eine fachwissenschaftliche Diskussion hinausreichte. Im Kern berührte sie die Frage der Singularität des Nationalsozialismus, namentlich seiner Verbrechen, und entwickelte sich von hier aus rasch als Streit um eine Deutung der Jahre 1933 bis 1945 in der deutschen Geschichte. Aus dem Abstand eines Vierteljahrhunderts lassen sich die Konturen dieser Auseinandersetzung klar nachzeichnen und die Standpunkte der damaligen Diskutanten unparteiisch prüfen. Dabei zeigt sich, dass von Beginn der Auseinandersetzung an mit der fachwissenschaftlichen Diskussion um die historischen Fakten ein Ringen um die Deutungshoheit über die deutsche Geschichte verbunden war.

*Referent: Prof. Dr. Günter Hartung, Halle / Saale*

*Veranstalter: Karl-Lamprecht-Gesellschaft e. V. und Leipziger Universitätsverlag*

## Donnerstag, 30.6.

19.00 Uhr

Zeitzeugen -

Veranstaltungsreihe

Ariowitsch-Haus

Hinrichsenstr. 14

Ausstellungsraum

Eintritt frei

Anmeldung erbeten:

Tel: 0341 - 2115280

## KINDERTRANSPORTE NACH ENGLAND

In Fortsetzung ihres Vortrags zur vergangenen Jüdischen Woche stellt die Leipziger Historikerin Dr. Andrea Lorz ihre neuesten Forschungsergebnisse zur Geschichte der Leipziger Kindertransporte nach England 1938/39 vor. Im Mittelpunkt ihrer Ausführungen stehen die großen Emotionen zwischen Hoffnung und Verzweiflung, denen die Betroffenen dieser Rettungsaktion ausgesetzt waren. Hinzu kommt eine Lesung aus Originalbriefen der Familien Rosenhein und Bruckmann.

*Veranstalter: Ephraim Carlebach Stiftung*

## MARIA SINAI, NETA DOR, GERSHON RENNERT UND GÜNTHER HUNIAT – DIE ERSTEN BRÜCKENBAUER ISRAEL - LEIPZIG

Nachdem 1989 die Mauern gefallen waren, war es von Leipzig aus zum ersten Mal möglich, Kontakte in die ganze Welt zu knüpfen und so auch nach Israel. Schon 1991 gab es erste Kontakte zu israelischen Künstlern, im selben Jahr wurde in Leipzig die Arbeitsgruppe der Deutsch-Israelischen Gesellschaft gegründet. Es wurden Künstler aus Israel eingeladen. Sie haben in Leipzig mehrere Wochen gelebt, gearbeitet und ausgestellt. Günther Huniat stellte Ihnen sein Atelier, sein Werkzeug und seine Galerie uneigennützig zur Verfügung. Ein Jahr später fuhren 12 Künstler aus Leipzig nach Israel zum Workshop und stellten ihre Arbeiten in der Galerie des Künstlerverbandes in Tel Aviv und im Goethe-Institut aus. Die vier Künstler, die in dieser Ausstellung ihre Werke zeigen, haben seit den ersten Kontakten am intensivsten an einer der Brücken gebaut, die inzwischen Israel und Leipzig verbinden und die Kontakte immer wieder belebt. Neta Dor ist zudem Künstlerin der zukünftigen Partnerstadt von Leipzig - Herzliya. Nach 20 Jahren möchten wir uns gemeinsam an den Anfang erinnern.

Zur Midissage sprechen:

Susanne Kucharski - Huniat, Kulturamtsleiterin;  
Dr. Thomas Feist, Vorsitzender der DIG Leipzig  
und MdB

*Veranstalter: Deutsch-Israelische Gesellschaft Leipzig,  
Galerie Süd und Hochschule für Telekommunikation  
Leipzig*

**Donnerstag, 30.6.**

19.00 Uhr

Ausstellung

Hochschule der

Deutschen Telekom

Gustav-Freytag-Str. 43 - 45

Eintritt frei

**12.5. - 16.9. 2011**

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag

9.00 - 18.00 Uhr



*Jungvogels Tagtraumflug von Günther Huniat - Ausschnitt*

## Donnerstag, 30.6.

19.00 Uhr

Musik

Ariowitsch-Haus

Hinrichsenstr. 14

Saal

Eintritt frei

## VON JIDDISCH BIS KLASSISCH

Die Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig birgt viele musikalische Talente.

Das ist an diesem Tag Anlass, sich gemeinsam bei einem Konzert näher zu kommen.

Unter dem Motto „Von Jiddisch bis Klassisch“ bieten die Künstlerinnen und Künstler ihrem Publikum eine konzertante Mischung aus Alt und Neu. Ob im Ensemble oder solistisch, ob Gesang oder instrumental – für jeden mit Affinität zu jüdischer Musik wird an diesem Abend etwas dabei sein.

*Veranstalter: Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig, Ariowitsch-Haus e. V.*



*Andriy Tsygichko*



*Larisa Grinberg*



*Ari Babakhanov*

## Donnerstag, 30.6.

19.00 Uhr

Lesung

Stadtteilzentrum

Messemagistrale

Str. des 18. Oktober 10 a

Eintritt: 4 Euro

ermäßigt: 2 Euro

Anmeldung erbeten

Gruppenbuchung möglich

Tel: 0341 - 2126211

## LEBEN IST STREBEN – HENRIETTE GOLDSCHMIDT IN LEIPZIG

Die Lesung steht unter der Thematik „Leben ist Streben – Henriette Goldschmidt in Leipzig“.

In der Lesung werden die Schauspieler Frau Steffi Böttger und Herr Hans – Georg Türk einen Einblick in das Leben und Schaffen von Henriette Goldschmidt, der Frau des Gemeinderabbiners Abraham Goldschmidt geben. Dabei wird auch beleuchtet, wie Henriette Goldschmidt mit Louise Otto – Peters und Auguste Schmidt 1865 den Allgemeinen Deutschen Frauenverein ins Leben rief und mit dem Verleger Henri Hinrichsen 1911 die Hochschule für Frauen in Leipzig gründete. Die Lesung soll jüngeren und älteren interessierten Menschen Einblick in das humanistische Schaffen und Wirken jüdischer Persönlichkeiten in Leipzig geben.

*Veranstalter: Bürgerverein Messemagistrale e. V.*

## DOKUMENTARFILM ESCAPE TO LIFE

Die Erika und Klaus Mann Story

Regie: ANDREA WEISS, WIELAND SPECK

D 2000, 84 min

Politisch links, halb-jüdisch und homosexuell – Erika und Klaus Mann gehörten zum Feindbild der Nazis par excellence. Die Kinder von Thomas Mann gehörten daher zu den ersten Intellektuellen, die bereits kurz nach deren Machtergreifung Deutschland verließen.

„Waren wir doch Teile voneinander – so sehr, dass ich ohne ihn im Grunde gar nicht zu denken bin.“ So schrieb Erika Mann über ihren Bruder Klaus. Die beiden Unzertrennlichen sind Kinder des Schriftstellers Thomas Mann und dessen Ehefrau Katia, geb. Pringsheim, Tochter einer deutschen Intellektuellenfamilie jüdischer Abstammung. Ihre Biografien sind Ausdruck ihrer Zeit: Sie waren Schriftsteller/in, Schauspieler/in (sie begründeten 1933 das politische Kabarett „Die Pfeffermühle“) und überzeugte Antifaschisten.

Dieser Film, der dramatische Lebensbericht von Erika und Klaus Mann, versammelt die ganze Spannung, Hoffnung und Tragödie der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in sich: die liberalen 1920er Jahre, der Kampf gegen das Hitler-Regime und das Exil nach 1945.

Im halbdokumentarischen „Escape to Life. Flucht ins Leben“ wird das ruhelose Leben der fast symbiotischen Zwei, die sich trotz einem Jahr Altersunterschied gerne Zwillinge nannten, lebendig in einer Montage aus Privatfotos, Archivmaterial und Spielszenen. Interviews mit Freunden und Zeitzeugen, allen voran die jüngste Mann-Tochter, Elisabeth Mann-Borghese, runden das Bild ab.

*Veranstalter: Frauenkultur e. V. Leipzig*

**Donnerstag, 30.6.**

19.00 Uhr

Film

Soziokulturelles Zentrum

Frauenkultur

Kulturfabrik Leipzig

Windscheidstr. 51

Eintritt frei

**Donnerstag, 30.6.**

20.15 Uhr

Lesung

Lehmans Buchhandlung

Grimmaische Str. 10

Eintritt: 9,50 Euro

ermäßigt: 7 Euro

Tel: 0341 - 33975000

**KÜF KAUFMANN**

**„WODKA IST IMMER KOSCHER“**

„Na Sdorowje“, „Lehaim!“ und „Zum Wohl!“.

Wodka löst die Zunge, befeuert das Herz, bringt das Geschichtenerzählen in Gang. Küf Kaufmann blickt auf sein turbulentes Leben zwischen Schwarzem Meer und den Gestaden Sachsens zurück. Charmant und hintersinnig erzählt er von den Abenteuern der Liebe, den Verlockungen der Kunst und den Schwierigkeiten, denen man als Russe in Deutschland und als Jude in Russland begegnet.

*Veranstalter: lehmanns media -*

*Lehmans Buchhandlung*



*Küf Kaufmann*



## **AUSGEFALLEN! UNSER JÜDISCHES KONZERT**

Das in Grünau lebende jüdische Ehepaar Lea und Rudi Strinitz bietet in einem israelischen Konzert, bereichert mit jüdischer Gedankenwelt, temperamentvolle, aber auch ruhige religiöse Lieder, die den drei häufigsten Stilrichtungen, dem Sephardischen, dem Askenasischen und dem Europäischen entstammen und in hebräischer und jiddischer Sprache gesungen werden. Die Texte sind ins Deutsche übersetzt und entfalten ihre besondere Poesie... ein ausgefallenes Erlebnis!

*Veranstalter: Kulturamt der Stadt Leipzig, KOMM-Haus  
Veranstaltung im Rahmen des Grünauer Kultursommers*

## **WALTER CRAMER, DIE KAMM- GARNSPINNEREI STÖHR & CO. UND DIE SOGENANNTEN JUDEN- FRAGE. EINE HOMMAGE AUS AN- LASS SEINES 125. GEBURTSTAGES**

Zumeist erinnert man sich heute an Walter Cramer als Freund und Vertrauten Carl Goerdelers, der in dessen gegen Adolf Hitler gerichtete Aktivitäten eingeweiht war und wie jener diese mutige Haltung mit dem Leben bezahlte. Sein Engagement und seine Fürsorge insbesondere für die in seinen Firmen tätigen jüdischen Arbeiter ist noch immer ein zu wenig gewürdigtes Kapitel seiner Biographie. Dem entgegenzuwirken und damit das Bild dieses aufrechten Bürgers Leipzigs genauer zu konturieren ist das Ziel des Vortrags, der sich auf die gleichnamige Publikation der Enkelin Walter Cramers stützen kann. Mit dieser Veranstaltung soll der 125. Geburtstag Walter Cramers im Frühjahr 2011 in ein breites Bewusstsein gerückt werden.

*Referent: Dr. Gerald Diesener, Leipzig  
Veranstalter: Karl-Lamprecht-Gesellschaft e. V. und  
Leipziger Universitätsverlag*

## **Freitag, 1.7.**

16.00 Uhr

Konzert

KOMM-Haus

Selliner Str. 17

Eintritt: 4 Euro

Tel: 0341 - 9419132

## **Freitag, 1.7.**

16.00 Uhr

Vortrag und Lesung

Vortragssaal

des Universitätsarchivs

Leipzig Prager Str. 6

Eintritt frei

## Freitag, 1.7.

17.30 Uhr

Kumsitz  
Gottschedstr. /  
Ecke Zentralstr.  
Eintritt frei

## KUMSITZ

Ruhe vor dem Schabbat,  
mit Kulturbürgermeister Michael Faber und  
Gemeinderabbiner Zsolt Balla.  
Kumsitz kommt aus dem Hebräischen und heißt  
so viel wie „Komm und sitz!“. Zum 10. Jahres-  
tag der Gedenkstätte am Ort der ehemaligen  
Großen Gemeindesynagoge wird an diesem Tag  
den 13.000 ermordeten Mitglieder der Jüdi-  
schen Gemeinde zu Leipzig gedacht. Nach alter  
jüdischer Tradition sollen spirituelle Gesänge  
und Erzählungen vor dem Schabbat an diesem  
besonderen Ort an all die Menschen erinnern.

*Veranstalter: Kulturamt der Stadt Leipzig, Israelitische  
Religionsgemeinde zu Leipzig, Ariowitsch-Haus e. V.*

## Freitag, 1.7.

19.00 Uhr

Film  
Soziokulturelles Zentrum  
Frauenkultur  
Kulturfabrik Leipzig  
Windscheidstr. 51  
Eintritt frei

## DOKUMENTARFILM ESCAPE TO LIFE

Die Erika und Klaus Mann Story  
Regie: ANDREA WEISS, WIELAND SPECK  
D 2000, 84 min

Nähere Informationen Seite 39

*Veranstalter: Frauenkultur e. V. Leipzig*

## Freitag, 1.7.

19.30 Uhr

Gottesdienst  
Synagoge  
Keilstr. 4

## KABBALAT SCHABBAT

Der Sabbat, der siebte Tag der Woche und  
der Schöpfung. Ruhetag zur Erinnerung an das  
Ruhes Gottes nach der Erschaffung der Welt.  
Er beginnt Freitagabend nach Einbruch der  
Dämmerung und endet am Samstagabend mit  
Beginn der Dunkelheit. Den Gottesdienst hält  
Gemeinderabbiner Zsolt Balla. Männer müssen  
eine Kopfbedeckung mitbringen.

DIE ERIKA UND KLAUS MANN STORY

# Escape to Life

FLUCHT INS LEBEN

„Eine spannende Künstlerbiografie und ein packendes Bild über die politische und künstlerische Situation in Europa der 20er bis 40er Jahre.“

TZ MÜNCHEN

„Eine kluge Montage von Archivmaterialien, Spielszenen und Interviews – eine spannende Zeitreise.“

BERLINER KURIER

ein Film von Andrea Weiss und Wieland Speck

FR 1.7.

Film: *Escape to Life*

**Freitag, 1.7.**

19.30 Uhr

Musik

Evangelisch-Lutherische

Pauluskirche

Alte Salzstr. 185

Eintritt frei

## **DAS BLAUE EINHORN ÜBERSETZEN – GESÄNGE AUF SCHWANKENDEM BODEN**

In diesem Konzert dreht sich alles um die verschiedenen Bedeutungen, Möglichkeiten, Freuden und Tücken des Übersetzens.

Emigranten- und Fährmannslieder, Stadtfolklore, Chansons, Liebeslieder und Tänze aus Osteuropa, Lateinamerika, vom Mittelmeer und aus dem nördlichen Wendekreis. Natürlich steht Das Blaue Einhorn auch auf schwankendem Boden „sicher auf den Planken“ und erfreut mit spielerischer Leichtigkeit, technischer Virtuosität und unbeschwerter Spiel- und Experimentierfreude im Spannungsfeld zwischen Straßenmusik und Kammerkonzert. Das Raue und Explosive der Straße und das Feine, Nuancenreiche der Kammermusik finden sich beim Blauen Einhorn in selbstverständlicher Harmonie. Vielfältigste Klänge und Instrumente, Lieder und Geschichten präsentieren die Musiker, Leidenschaft, Zärtlichkeit, Aufregung, Neugier und die beständige Begeisterung an der Begegnung mit Menschen und Musiken von anderen Ufern. Das Blaue Einhorn und sein neues Konzertprogramm: Vom ersten bis zum letzten Ton ein „musikalischer und atmosphärischer Glücksfall“!

*Veranstalter: Kulturamt der Stadt Leipzig,*

*Ev-Luth. Pauluskirche Leipzig*

*Veranstaltung im Rahmen des Grünauer Kultursommers*



## SABBATGOTTESDIENST

Im Mittelpunkt eines Synagogengottesdienstes steht die Lesung des jeweiligen Wochenabschnittes aus der Tora. Den Gottesdienst hält Gemeinderabbiner Zsolt Balla.

## IM HIMMEL, UNTER DER ERDE

Regie: Britta Wauer; 90 min;  
Dokumentation.

Im Norden der Stadt, versteckt in einem Wohngebiet, umgeben von Mauern und bedeckt von einem Urwald aus Bäumen, Rhododendron und Efeu liegt der Jüdische Friedhof Berlin-Weißensee. Britta Wauer und ihr Kameramann Kaspar Köpke haben einen höchst lebendigen Ort vorgefunden.

*In Anwesenheit der Regisseurin Britta Wauer.*

*Veranstalter: Passage Kinos Leipzig*

## Samstag, 2.7.

9.00 Uhr

Gottesdienst

Synagoge

Keilstr. 4

## Samstag, 2.7.

15.00 Uhr

Film

Passage Kinos

Hainstraße 19 a

Eintritt: 7,50 Euro

mit Kaffee & süßen Bagels

Tel: 0341 - 2173865



*Regisseurin: Britta Wauer*

**Samstag, 2.7.**

16.00 Uhr

Szenische Lesung  
mit Musik für Kinder ab 6 J.

Bunte Büchothek  
im Bürgertreff  
Konradstr. 60 a  
Eintritt frei

## LAFCADIO – EIN LÖWE SCHIESST ZURÜCK

Lafcadio ist kein gewöhnlicher Löwe, so wie Ihr ihn vielleicht aus dem Zoo kennt. Nein: Lafcadio liebt Marshmallows, kleine klebrige, schaumstoffartige Süßigkeiten. Lafcadio lebt friedlich und zufrieden in der Savanne, bis ihn eines Tages Jäger auf Löwenjagd in seiner Savannenidylle stören. Doch Lafcadio, der Held unserer Geschichte, dreht den Spieß um! Er frisst einen der Jäger und wird dadurch zu einem tollen Scharfschützen. Ein Zirkusdirektor, der von Lafcadios Kunststücken hört, lockt den jungen Löwen mit dem Versprechen nach Amerika, dass er so viele Marshmallows bekommt, wie er nur will. Und da kann Lafcadio natürlich nicht Nein sagen... Dieses Buch des vielseitigen jüdischen Künstlers Shel Silverstein – voller Sprachwitz als auch Rhythmus und Dynamik – möchten wir Euch in einer szenischen Lesung präsentieren. Die deutsch-russische Lesung, die an Witz und Spannung nicht zu übertreffen sein wird und an die Ihr Euch noch lange erinnern werdet, werden wir zudem musikalisch begleiten.

*Veranstalter: LeseLust Leipzig e. V. & WeltOffen e. V.*



## ISREALISCHE TÄNZE

Jüdische Einwanderer brachten vielfältige und unterschiedliche Melodien und Lieder aus der ganzen Welt mit nach Israel, die voller Lebensfreude aber auch meditativ und besinnlich sind. Aus diesen Melodien und Liedern sind die Israelischen Tänze entstanden.

Wir möchten Sie einladen, nach den Melodien und Rhythmen der Israelischen Lieder zu tanzen und den Texten nachzuspüren.

Bequeme, rutschfeste Schuhe sind für ein sicheres Tanzen wichtig.

*Tanzleitung: Inka Arabin*

*Veranstalter: Caritasverband Leipzig e. V., Kinder-, Jugend- und Familienzentrum Grünau FAMILIENlocal  
Veranstaltung im Rahmen des Grünauer Kultursommers*

## MUSIKALISCHE ANDACHT

Musikalische Andacht am Ort der ehemaligen Großen Gemeindesynagoge: Akkordeonquintett der Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“ unter der Leitung von Valeri Funkner.

*Veranstalter: Kulturamt der Stadt Leipzig*

## Samstag, 2.7.

16.00 - 18.00 Uhr

Tanz

Ev.-Luth.

Pauluskirchgemeinde

Alte Salzstr. 185

Teilnahmegebühr: 1,50 Euro

Anmeldung:

Tel: 0341 - 9454771

## Samstag, 2.7.

17.00 Uhr

Musik

Gedenkstätte

Gottschedstr. /

Ecke Zentralstr.

Eintritt frei

## Sonntag, 3.7.

10.00 - 18.00 Uhr

Musik

Musikpavillon,

Bier- und Cafégarten

Clara Zetkin Park

Anton-Bruckner-Allee 11

Eintritt frei

## KINDER- & FAMILIENFEST IM HISTORISCHEN MUSIKPAVILLON

Am 3. Juli findet am historischen Musikpavillon ein interkulturelles Kinder- und Familienfest statt. Eine Erlebnisreise für Familien mit Kindern, junge Erwachsene und alle, die an einem Familienspaß teilhaben wollen. Für die Kleinen ist es ein Vergnügen im Clara-Zetkin-Park neben Eis und Bastelstrecke umher zu wandern. Für die Großen gibt es gepflegte Unterhaltung mit Klezmer Musik. Nähere Informationen unter [www.musikpavillon-leipzig.de](http://www.musikpavillon-leipzig.de)

Das **TRIO NEWMAN & FRIENDS** hat sich der Faszination jiddischer Instrumentalmusik verschrieben und spielt seit 1999 Klezmer und Musik aus Osteuropa zum Tanz, zu Konzerten, auf Vernissagen und Feierlichkeiten im gesamten Mitteldeutschen Raum. Im Spannungsbogen zwischen Tradition und eigener Interpretation folgen die drei Musiker (Akkordeon, Geige, Bass) der Intuition der Spielfreude und beleben die Musik mit den Einflüssen ihrer eigenen musikalischen Tradition, der Klezmer Musiktradition. Nähere Informationen unter [www.newman-friends.de](http://www.newman-friends.de)

Die Ostthüringer Zeitung schrieb: „Die drei Musiker die innerhalb der Tradition ihren ganz eigenen musikalischen Ausdruck fanden, begeisterten mit ihrer virtuos dargebotenen Klezmermusik“

*Veranstalter: Fa. E. Wiedenman*

Klezmer und Musik  
tanz, tanz, fiselekh  
aus Osteuropa mit  
Newman & friends



tanz, tanz, fiselekh  
Newman & friends



[www.newman-friends.de](http://www.newman-friends.de)

Trio Newman & Friends

### **Sonntag, 3.7.**

14.00 - 16.00 Uhr

Rundgang

Der Alte Israelitische  
Friedhof Berliner Str. 123

Ticket: 7 Euro

Tickets direkt  
am Treffpunkt

### **Sonntag, 3.7.**

14.00 - 16.00 Uhr

Stadtrundgang

Tourist-Information

Katharinenstr. 8

Ticket: 8 Euro

Buchung:

Tel: 0341 - 7104280

Fax: 0341 - 7104231

[tickets@leipzig-erleben.com](mailto:tickets@leipzig-erleben.com)

## **DER ALTE ISRAELITISCHE FRIEDHOF BERLINER STRASSE**

Leipzig hatte bis 1933 eine der größten jüdischen Gemeinden in Deutschland. Der Rundgang über den Alten Israelitischen Friedhof, der 1864 eröffnet wurde, erinnert an bekannte Leipziger Familien wie Ariowitsch, Kroch oder Goldschmidt, die Leipzigs Wirtschaft und Kultur entscheidend mitgeprägt haben. Dazu wird jüdische Geschichte vermittelt.

Hinweis: Männer müssen Kopfbedeckung tragen!

*Leitung der Führungen: Steffen Held,*

*Historiker, Ephraim Carlebach Stiftung*

*Veranstalter: Leipzig Details, Mitglied im Forum Neue  
Städtetouren - dem StattReisen-Verband*

## **JÜDISCHES LEBEN IN LEIPZIG**

Vor rund 80 Jahren war die Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig mit fast 13.000 Mitgliedern die sechstgrößte Deutschlands. Jüdische Bürger trugen in Handel und Wirtschaft zum Wachstum der Stadt Leipzig bei und bereicherten das kulturelle und gesellschaftliche Leben.

Nach 1933, besonders nach der Reichspogromnacht vom 9. auf den 10. November 1938, begann massiv die Entrechtung und Enteignung der jüdischen Bürger in Leipzig. Wir erinnern an das blühende jüdische Leben im Leipzig der Vergangenheit und richten den Blick auch auf die Israelitische Gemeinde heute, die mit mehr als 1.300 Mitgliedern jüdisches Leben in Leipzig auch in der Öffentlichkeit wieder sichtbar macht.

*Veranstalter: Leipzig Erleben GmbH*

## KAMMERCHOR JOSQUIN DES PRÉZ JÜDISCHES MUSIZIEREN IN LEIPZIG

Die Konzerte präsentieren Facetten jüdischen Musizierens in Leipzig und werden einen unverzichtbaren Teil der Leipziger Musikgeschichte an authentischen Orten hörbar machen.

Der veranstaltende Leipziger Kammerchor Josquin des Préz steht nicht erst seit seiner preisgekrönten Teilnahme am 8. Bundeschorwettbewerb im vergangenen Jahr für Konzerte auf höchstem künstlerischen Niveau. Der Kammerchor ist eines der renommiertesten deutschen Ensembles für Alte und Neue Musik. Gerühmt werden die klare Artikulation von Text und Musik, die absolut saubere Intonation und die Vielfalt der Klangfarben. Zum Abschluss der Jüdischen Woche in Leipzig singt der Kammerchor unter Leitung von Philipp Goldmann Werke von Felix Mendelssohn-Bartholdy, Arnold Mendelssohn, Salomon Sulzer und Louis Lewandowski.

*Veranstalter: Kammerchor Josquin des Préz e. V.  
in Kooperation mit dem Notenspur-Förderverein e. V.*

### Sonntag, 3.7.

15.00 Uhr

Musik

Mendelssohn-Denkmal

Dittrich-Ring /

Thomaskirche

Eintritt frei

16.00 Uhr

Musik

Apels Garten

Eintritt frei

17.00 Uhr

Musik

Gedenkstätte am Ort

der ehemaligen Großen

Gemeindegemeinde

Eintritt frei



*Kammerchor Josquin des Préz*

## Sonntag, 3.7.

15.00 Uhr

Musik

Ariowitsch-Haus

Hinrichsenstr. 14

Terrasse

Eintritt frei

## OPEN AIR KONZERT

Was nur könnte sich besser eignen, um den Sommer in vollen Zügen zu genießen, als eine große Dachterrasse mit Blick in die Wolken? Und was könnte dies nur besser vervollständigen als ein Konzert? So also begrüßt das Jugendsinfonieorchester der Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“ seine Zuhörer und Zuhörerinnen auf der idyllischen Terrasse des Ariowitsch-Hauses an diesem Nachmittag mit einem abwechslungsreichen Konzert.

Das Jugendsinfonieorchester der Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“ wurde 1985 auf Initiative des Rektors Wolfgang Reckling durch Iwan Iwanow gegründet. Das Orchester setzt sich aus den Besten der etwa 7.000 SchülerInnen der Musikschule Leipzig zusammen. Dadurch kann die Kontinuität im Nachwuchs gesichert werden. Sowohl vom 6. wie auch vom 7. Deutschen Orchesterwettbewerb kehrte das Jugendsinfonieorchester unter der Leitung von Ron-Dirk Entleutner als Bundespreisträger zurück.

Das Konzert im Ariowitsch-Haus während der Jüdischen Woche stellt für das junge Ensemble einen besonderen Auftritt dar, da das JSO im kommenden Jahr eine Konzert- und Begegnungsreise nach Israel plant. Am 3. Juli werden Stücke der diesjährigen Sommerreise nach Kanada sowie jüdische Werke auf dem Programm stehen.

Das Ariowitsch-Haus lädt alle Nachbarn auf Ihren Balkonen und Fensterbänken zum Zuhören und Genießen ein. Machen Sie es sich mit einer Tasse Kaffee gemütlich und lauschen Sie den fröhlichen Klängen gemeinsam mit dem ganzen Waldstraßenviertel.

*Veranstalter: Kulturamt der Stadt Leipzig,  
Ariowitsch-Haus e. V.*



*Jugendsinfonieorchester  
Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“*



*Dirigent: Ron-Dirk Entleutner*



## Sonntag, 3.7.

18.00 Uhr

Leipziger Ware - EXTRA

Ariowitsch-Haus

Hinrichsenstr. 14

Saal

Eintritt: 10 Euro

Karten bei Blüthner und

an der Abendkasse

Anmeldung erbeten:

Tel: 0341 – 2115280

## GRISELDIS WENNER UND THE HOLY SMOKES

Die in Leipzigs Kulturleben fest etablierte Veranstaltungsreihe „Leipziger Ware“ will mit musikalisch-literarischen Abenden zu Begegnungen und besserem Verständnis zwischen jüdischer und nichtjüdischer Lebenswelt beitragen.

Die bekannte, in Leipzig lebende Fernsehmoderatorin und Schauspielerin Griseldis Wenner liest Heiteres von Gabriel Laub. Begleitet wird sie von einer Rockband „der etwas anderen Art“.

„The Holy Smokes“ sind vier junge Männer, die den Beruf eines orthodoxen Rabbiners ausüben bzw. am Berliner Rabbinerseminar studieren.

Unter ihnen der Leipziger Gemeinderabbiner Zsólt Balla. Sie verbinden Hits der internationalen Rockszene mit Texten aus der jüdischen Liturgie.

*Veranstalter: Ephraim Carlebach Stiftung*



*Griseldis Wenner*

*© mdr/jehnichen*

## JÜDISCHE NACHT – AUF SPURENSUCHE DURCH GALIZIEN

Unter dem Titel Ventus Mundi /// Weltenwind findet im Westflügel im Jahre 2011 eine musikalisch-künstlerische Reihe statt, die jeden Monat den Fokus auf eine geografische Region richtet. Für die Gestaltung der Abende werden Musiker und andere improvisierende Künstler eingeladen in den wunderschönen Räumlichkeiten des alten Ballhauses in künstlerischen Austausch zu treten. Der Abend mit dem Titel „Auf Spurensuche durch Galizien“ von Kiew über Krakau nach Leipzig wird von ukrainischen, polnischen und deutschen Künstlern gestaltet.

Mit Karolina Trybala, Elija Schwarz, Alexej Sagalovskiy u.a.

*In Zusammenarbeit mit dem Polnischen Institut Leipzig*

### Montag, 4.7.

Einlass 20.00 Uhr

Beginn 21.00 Uhr

Musik, Theater,

Literatur, Film

Lindenfels Westflügel

Hähnelstraße 27

Eintritt : 8 Euro

ermäßigt: 6 Euro

Tel: 0341 - 2609006

## 12.5. - 16.9. 2011

MARIA SINAI, NETA DOR, GERSHON RENNERT UND  
GÜNTHER HUNIAT -

DIE ERSTEN BRÜCKENBAUER ISRAEL - LEIPZIG

Hochschule der Deutschen Telekom, Gustav-Freytag-Str. 43 - 45, Eintritt frei

*Veranstalter: Deutsch-Isrealische Gesellschaft Leipzig, Galerie Süd und*

*Hochschule für Telekommunikation Leipzig*

Öffnungszeiten: Mo bis Fr 9.00 - 18.00 Uhr

## 27.6. - 29.9. 2011

GIL SCHLESINGER · MALEREI

Ariowitsch-Haus, Hinrichsenstr. 14, Saal, Eintritt frei

Öffnungszeiten: Mo - Do 16.00 - 20.00 Uhr

*Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V., Leipziger Zeichen- und Malverein e. V.,*

*Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig*

## 27.6. - 25.7.2011

VERMÄCHTNIS DER TÄNZERIN

Ariowitsch-Haus, Hinrichsenstr. 14, Salon, Eintritt frei

Öffnungszeiten: Mo - Do 16.00 - 20.00 Uhr

*Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.*

## 27.6. - 31.8.2011

GEMEINSAM ERINNERN. JUDEN UND CHRISTEN  
IM GEDENKEN AN DEN 9. NOVEMBER 1938 IN LEIPZIG

Ev.-Luth. Versöhnungskirchgemeinde zu Leipzig-Gohlis, (Ausstellungsraum),

Viertelsweg / Ecke Franz-Mehring-Str., Eintritt frei

Führungen für Schulklassen und Gruppen

Tel: 0341 - 9014195

So 14:00 - 16:00 Uhr und nach Vereinbarung

*Veranstalter: Ev.-Luth. Versöhnungskirchgemeinde zu Leipzig-Gohlis*

## Juni - Oktober 2011

ARON ADLERSTEIN -

JÜDISCHE IDENTITÄT IN LEIPZIG NACH 1945

Ariowitsch-Haus, Hinrichsenstr. 14, Eintritt frei

Informationen unter: Tel: 0341- 2115280

Öffnungszeiten: Mo - Fr 10.00 - 17.00 Uhr, So 11.00 - 17.00 Uhr

*Veranstalter: Ephraim Carlebach Stiftung*



*Tor in Jerusalem von Maria Sinai - Ausschnitt*



*Die drei Gesandten von Gershon Rennert - Ausschnitt*



*Karthago heute von Gil Schlesinger - Mischtechnik auf Leinwand, 1990*

**Sonntag, 26.6.**

LEIPZIGER SYNAGOGALCHOR UNTER DER LEITUNG  
VON KAMMERSÄNGER HELMUT KLOTZ

*Veranstalter: Kulturamt der Stadt Leipzig*

**Montag, 27.6.**

KLARINETTENQUARTETT UNTER DER LEITUNG VON ANJA PHILIPP

*Veranstalter: Kulturamt der Stadt Leipzig*

**Dienstag, 28.6.**

HOLZBLÄSERQUINTETT UNTER DER LEITUNG VON ILKA DINTER

*Veranstalter: Kulturamt der Stadt Leipzig*

**Mittwoch, 28.6.**

MUNDHARMONIKA/GITARRE- QUARTETT UNTER DER LEITUNG  
VON REINER SCHUBERT

*Veranstalter: Kulturamt der Stadt Leipzig*

**Donnerstag, 30.6.**

KLARINETTENTRIO UNTER DER LEITUNG  
VON BERND BARTHOLOMÄUS

*Veranstalter: Kulturamt der Stadt Leipzig*

**Freitag, 1.7.**

KUMSITZ UNTER DER LEITUNG  
VON GEMEINDERABBINER ZSOLT BALLA

*Veranstalter: Kulturamt der Stadt Leipzig, Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig,  
Ariowitsch-Haus e. V.*

**Samstag, 2.7.**

AKKORDEONQUINTETT UNTER DER LEITUNG VON VALERI FUNKNER

*Veranstalter: Kulturamt der Stadt Leipzig*

**Sonntag, 3.7.**

KAMMERCHOR JOSQUIN DES PRÉZ UNTER DER LEITUNG  
VON PHILIPP GOLDMANN

*Veranstalter: Kulturamt der Stadt Leipzig*

An den aufgeführten Tagen finden um 17:00 Uhr die Musikalischen Andachten an der Gedenkstätte am Ort der ehemaligen Großen Gemeindesynagoge Gottschedstr. / Ecke Zentralstr. statt. Der Eintritt ist frei.

*Die Veranstaltungen vom 27. - 30.6. sowie 2.7.2011 werden von der Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“ gestaltet.*



*Gedenkstätte am Ort der ehemaligen Großen Synagoge  
Gottschedstraße / Ecke Zentralstraße*

- 01 Ariowitsch-Haus e.V.  
Zentrum Jüdischer Kultur  
Hinrichsenstraße 14  
04105 Leipzig  
Telefon 0341 - 22541002  
www.ariowitschhaus.de
- 02 Bürgerverein Messemagistrale e.V.  
Straße des 18. Oktober 10 a  
04103 Leipzig  
Telefon 0341 - 2126211  
www.bv-messemagistrale.de
- 03 Bürgerverein Waldstraßenviertel e.V.  
Hinrichsenstr. 10  
04105 Leipzig  
Telefon 0341 - 9803883  
www.waldstrassenviertel.de
- 04 Caritasverband Leipzig e.V.  
Liliensteinstraße 1  
04207 Leipzig  
Telefon 0341 - 9454771  
www.ocvleipzig.caritas.de
- 05 Deutsch-Griechische Gesellschaft  
"Griechenhaus Leipzig" e.V.  
Gerichtsweg 28  
04103 Leipzig  
Telefon 0341 - 9417692  
www.griechenhausleipzig.net
- 06 Deutsch-Israelische Gesellschaft  
Leipzig e.V.  
Brühl 33  
04105 Leipzig  
Telefon 0341 - 3913998  
www.dig-leipzig.de
- 07 Deutsche Telekom AG,  
Galerie der Hochschule  
für Telekommunikation Leipzig  
Gustav-Freytag-Straße 43 - 45  
04277 Leipzig  
Telefon 0341 - 3062120  
www.hft-leipzig.de
- 08 Ephraim Carlebach Stiftung  
Löhrstraße 10  
04105 Leipzig  
Telefon 0341 - 2115280  
www.carlebach-stiftung-leipzig.de
- 09 Erich-Zeigner-Haus-Verein  
Zschochersche Straße 21  
04229 Leipzig  
Telefon 0341 - 8709507  
www.erich-zeigner-haus-ev.de
- 10 Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Thomas  
Gemeindsaal Dittrichring 12  
04109 Leipzig  
Telefon 0341 - 222240  
www.thomaskirche.org
- 11 Ev.-Luth. Pauluskirchengemeinde  
Alte Salzstraße 185  
04209 Leipzig  
Telefon 0341 - 4114125  
www.kirche-leipzig.de/gruenau/
- 12 Ev.-Luth. Versöhnungsgemeinde  
Hans-Oster-Straße 16  
04157 Leipzig  
Telefon 0341 - 9014195  
www.versoehnungs-gemeinde.de
- 13 Friedenskirche Leipzig Gohlis  
Kirchplatz 9  
04155 Leipzig  
Telefon 0341 - 5642136  
www.michaelis-friedens.de
- 14 Galerie Süd  
Karl-Liebknecht-Straße 84  
04275 Leipzig  
Telefon 0341 - 3913998  
www.galerie-sued.de
- 15 Grieg Begegnungsstätte Leipzig e.V.  
Talstraße 10  
04103 Leipzig  
Telefon 0341 - 9939661  
www.edvard-grieg.de
- 16 Henriette-Goldschmidt-Schule  
Berufliches Schulzentrum  
der Stadt Leipzig  
Goldschmidtstraße 20  
04103 Leipzig  
Telefon 0341 - 2120360  
www.goldschmidtschule-leipzig.de
- 17 Israelitische Religionsgemeinde  
zu Leipzig  
Löhrstraße 10  
04105 Leipzig  
Telefon 0341 - 9800233  
www.irg-leipzig.de
- 18 Jüdisch-Christliche Arbeitsgemeinschaft  
Burgstraße 1-5  
04109 Leipzig  
Telefon 0341 - 212009435  
www.uni-leipzig.de/~at/arndt/jca.html
- 19 Kammerchor Josquin des Prés e.V.  
c/o Dr. Jürgen Schroeckh  
Heinrich-Budde-Straße 1  
04157 Leipzig  
Telefon 0341 - 4241399  
www.josquindesprez.de
- 20 Karl-Lamprecht Gesellschaft e.V.  
Oststraße 41  
04317 Leipzig  
Telefon 0341 - 9900440  
www.lamprecht-gesellschaft.de

- 21 KOMM-Haus e.V.  
 Selliner Straße 17  
 04207 Leipzig  
 Telefon 0341 - 9419132  
[www.leipzig.de/de/buerger/kultur/stadtteil/kommhaus](http://www.leipzig.de/de/buerger/kultur/stadtteil/kommhaus)
- 22 Kulturamt der Stadt Leipzig  
 Neues Rathaus  
 Martin-Luther-Ring 4-6  
 04109 Leipzig  
 Telefon 0341 - 1234230  
[www.leipzig.de](http://www.leipzig.de)
- 23 Lehmanns Buchhandlung  
 Grimmaische Straße 10  
 04109 Leipzig  
 Telefon 0341 - 33975000  
[www.lehmanns.de](http://www.lehmanns.de)
- 24 Leipzig Details  
 Bernhard-Göring-Straße 15  
 04277 Leipzig  
 Telefon 0341 - 3039112  
[www.leipzigdetails.de](http://www.leipzigdetails.de)
- 25 Leipzig Erleben  
 Katharinenstraße 8  
 04109 Leipzig  
 Telefon 0341 - 7104230  
[www.leipzig-erleben.com](http://www.leipzig-erleben.com)
- 26 Leipziger Stadtbibliothek  
 Neumarkt 9  
 04109 Leipzig  
 Telefon 0341 - 1235206  
[www.leipzig.de](http://www.leipzig.de)
- 27 Leipziger Synagogalchor e.V.  
 c/o Haus des Buches  
 Gerichtsweg 28  
 04103 Leipzig  
 Telefon 0341 - 9954407  
[www.synagogalchor-leipzig.de](http://www.synagogalchor-leipzig.de)
- 28 LeseLust Leipzig e.V.  
 Lessingstraße 7  
 04109 Leipzig  
 Telefon 0341 - 9603252  
[www.leselustleipzig.de](http://www.leselustleipzig.de)
- 29 Mendelssohn-Haus Leipzig  
 Goldschmidtstraße 12  
 04103 Leipzig  
 Telefon 0341 - 1270294  
[www.mendelssohn-stiftung.de](http://www.mendelssohn-stiftung.de)
- 30 MONAliesA e.V.  
 Bernhard-Göring-Straße 152  
 04277 Leipzig  
 Telefon 0341 - 3065260  
[www.monaliesa.leipzigerinnen.de](http://www.monaliesa.leipzigerinnen.de)
- 31 Musikpavillon  
 Anton-Bruckner-Allee 11  
 04107 Leipzig  
 Telefon 0341 - 2308759  
[www.musikpavillon-leipzig.de](http://www.musikpavillon-leipzig.de)
- 32 Passage Kinos  
 Hainstraße 19a  
 04109 Leipzig  
 Telefon 0341 - 2173862  
[www.passage-kinos.de](http://www.passage-kinos.de)
- 33 Polnisches Institut Leipzig  
 Markt 10  
 04109 Leipzig  
 Telefon 0341 - 702610  
[www.polnischekultur.de](http://www.polnischekultur.de)
- 34 Referat für Internationale Zusammenarbeit  
 Neues Rathaus  
 Martin-Luther-Ring 4-6  
 04109 Leipzig  
 Telefon 0341 - 1232054  
[www.leipzig.de](http://www.leipzig.de)
- 35 Schille Theaterhaus des ESZ  
 Otto-Schill-Straße 7  
 04109 Leipzig  
 Telefon 0341 - 2254883  
[www.schulzentrum.de](http://www.schulzentrum.de)
- 36 Schulmuseum Leipzig  
 Goerdelerring 20  
 04109 Leipzig  
 Telefon 0341 - 230568  
[www.schulmuseum-leipzig.de](http://www.schulmuseum-leipzig.de)
- 37 Soziokulturelles Zentrum Frauenkultur  
 Kulturfabrik Leipzig  
 Windscheidstr. 51  
 04277 Leipzig  
 Telefon 0341 - 2130030  
[www.frauenkultur-leipzig.de](http://www.frauenkultur-leipzig.de)
- 38 Theater der Jungen Welt  
 Lindenauer Markt 21  
 04177 Leipzig  
 Telefon 0341 - 486600  
[www.theaterderjungenweltleipzig.de](http://www.theaterderjungenweltleipzig.de)
- 39 Verein zur Förderung  
 der Städtepartnerschaft Leipzig - Brno e.V.  
 Funkenburgstraße 16  
 04105 Leipzig  
 telefon 0341 - 30397827  
[www.leipzig-bruenn.org](http://www.leipzig-bruenn.org)
- 40 Volkshochschule Leipzig  
 Löhrrstraße 3-7  
 04105 Leipzig  
 Telefon 0341 - 1236000  
[www.vhs-leipzig.de](http://www.vhs-leipzig.de)
- 41 WeltOffen e.V.  
 Eduardstr. 4  
 04229 Leipzig  
 Telefon 0341 - 3040617

Kulturamt der Stadt Leipzig  
Neues Rathaus  
Martin-Luther-Ring 4-6  
04109 Leipzig  
Telefon: 0341 - 1234233  
[www.leipzig.de](http://www.leipzig.de)

Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig  
Löhrstraße 10  
04105 Leipzig  
Telefon: 0341 - 9800233  
[www.irg-leipzig.de](http://www.irg-leipzig.de)

Ephraim Carlebach Stiftung  
Löhrstraße 10  
04105 Leipzig  
Telefon 0341 - 2115280  
[www.carlebach-stiftung-leipzig.de](http://www.carlebach-stiftung-leipzig.de)



**Stadt Leipzig**

Herausgeber: Stadt Leipzig, Der Oberbürgermeister  
ViSdP:

Susanne Kucharski-Huniat, Leiterin des Kulturamtes

Projektleitung: Kūf Kaufmann, Beatrice Heidrich

Redaktion: Ariowitsch-Haus Leipzig, Zentrum Jüdischer Kultur

Gestaltung und Satz: Kronfink Kommunikation

Druck: flyerprint.net

Auflage: 6.000

Redaktionsschluss: 6.5.2011

Änderungen vorbehalten!